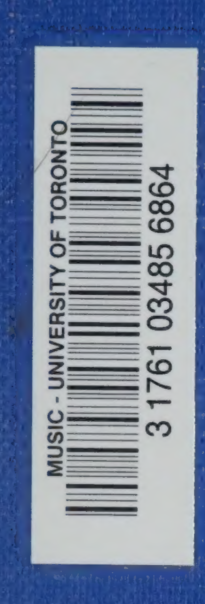


WOLF — GOETHE SONGS — VOL. IV





[Band IV]


Gedichte
von
GOETHE
für
eine Singstimme und Klavier
von
Hugo Wolf.
Eigentum des Verlegers.
Aufführungsrecht vorbehalten.
C. F. PETERS CORPORATION
LEIPZIG - NEW YORK - LONDON

Inhalt.

Westöstlicher Divan.

a) Aus dem Schenkenbuch.

Pag.

b) Aus dem „Buch Suleika."

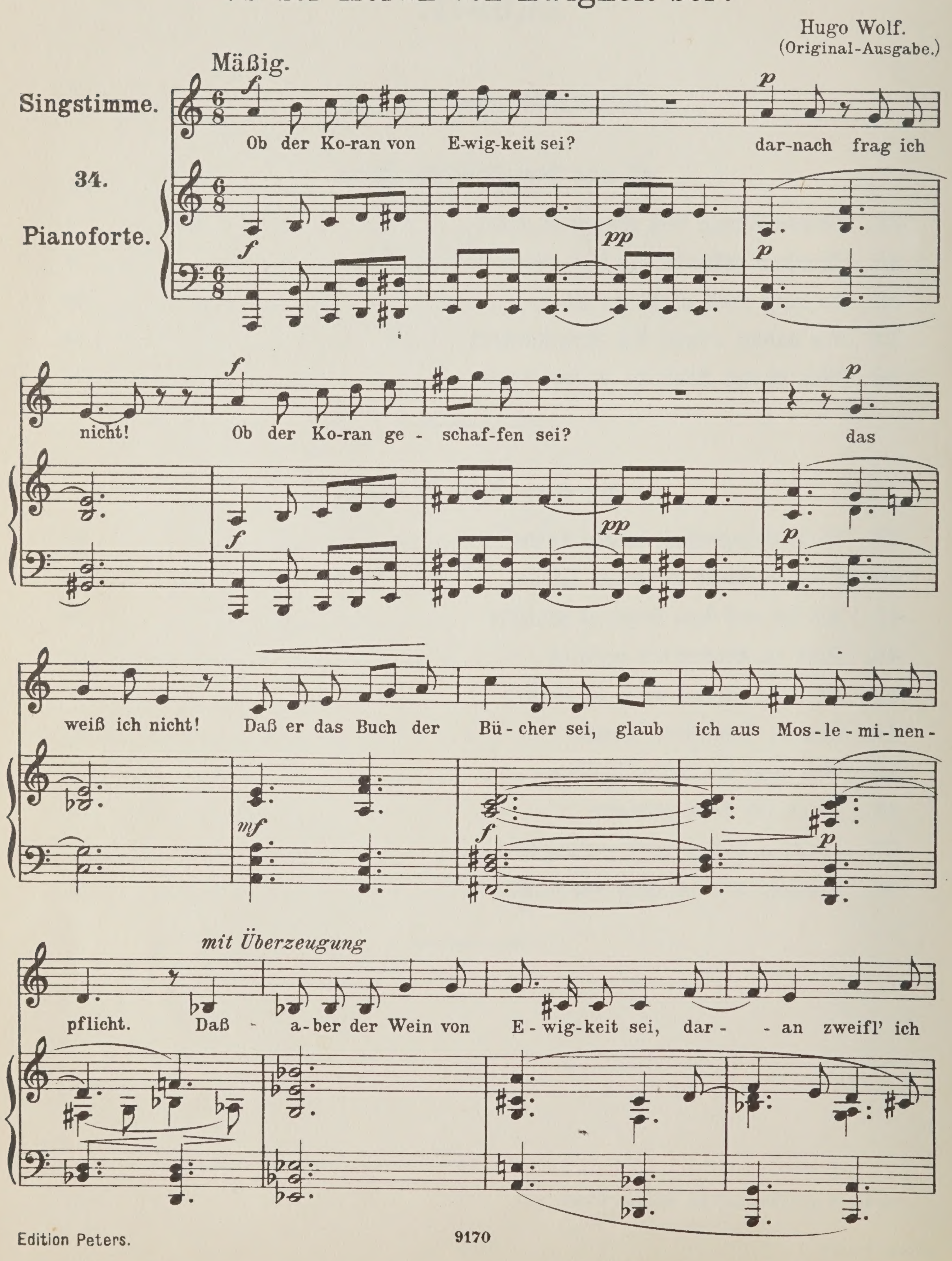
N° 49-51 befinden sich im zweiten Band.

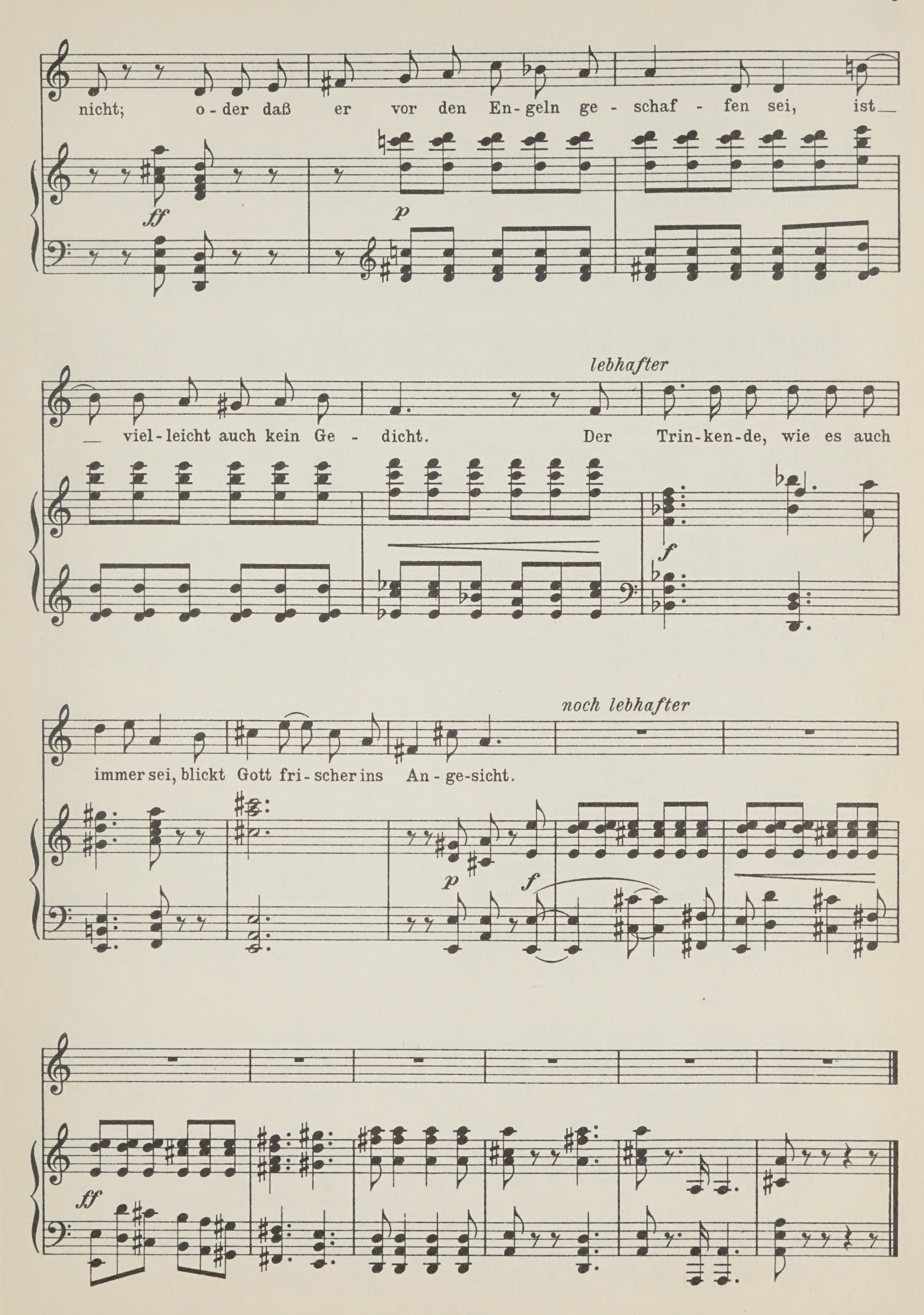
Aus dem Schenkenbuch

des westöstlichen Divans.

Ob der Koran von Ewigkeit sei?

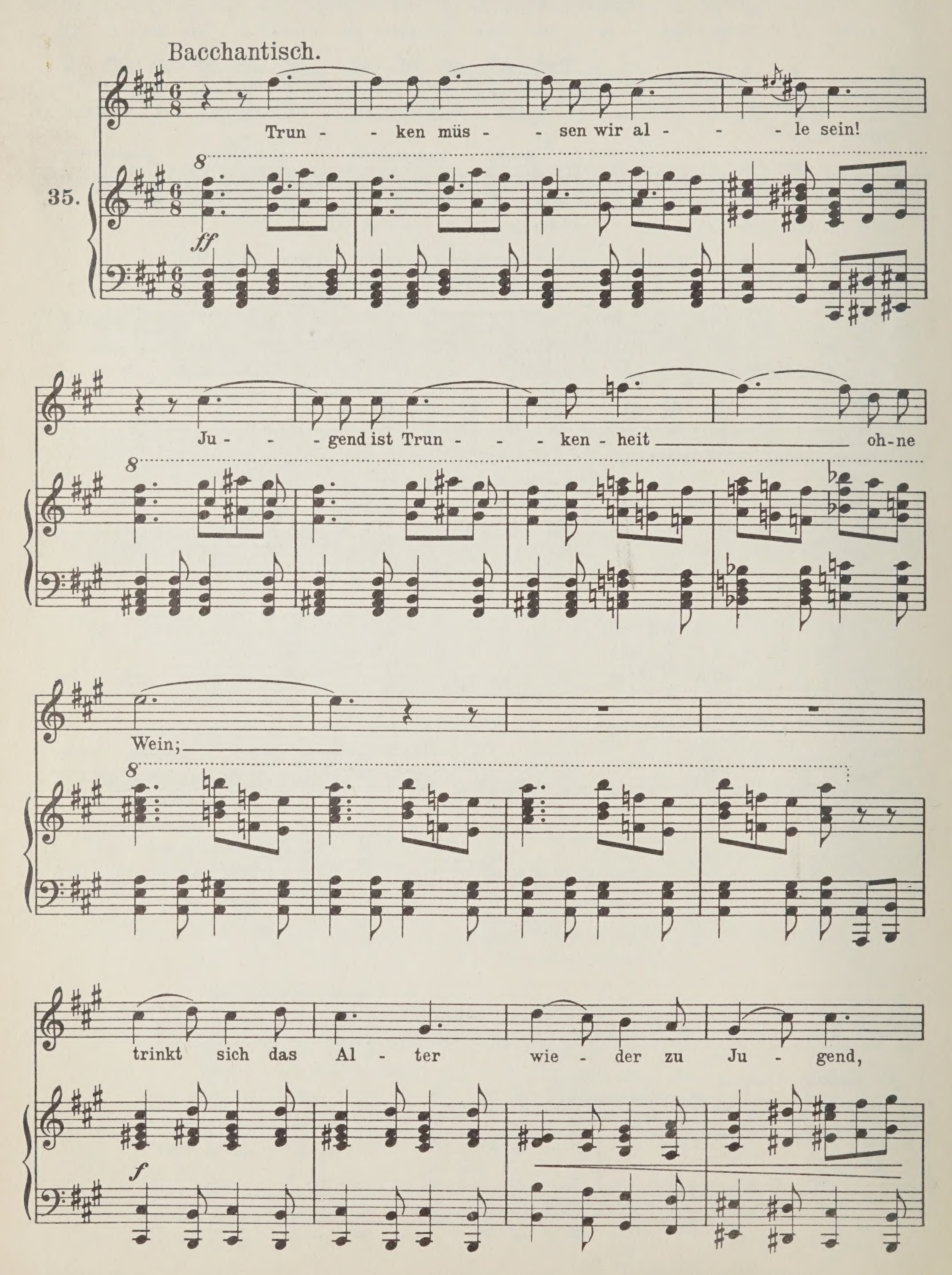
Hugo Wolf.
(Original-Ausgabe.)

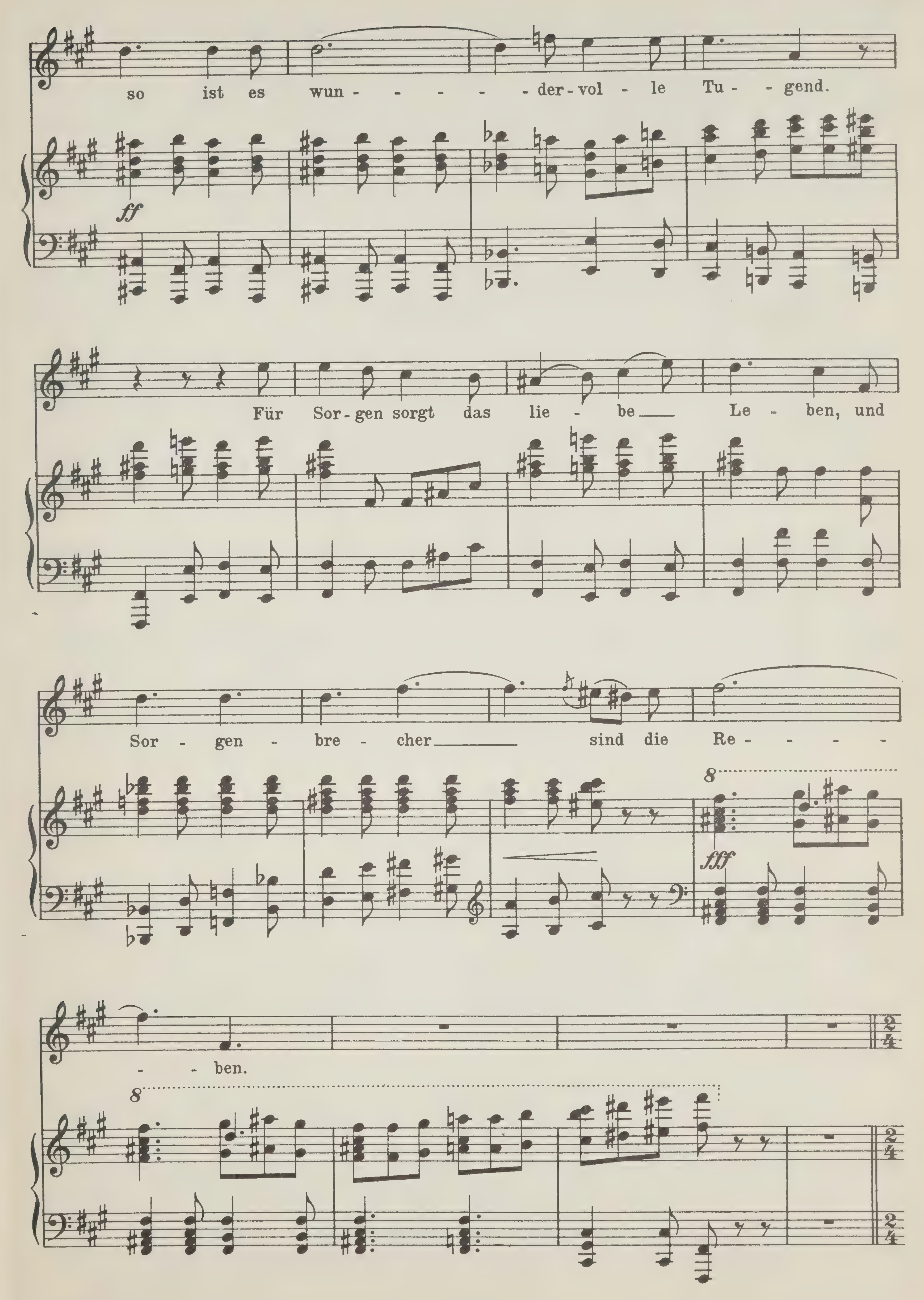


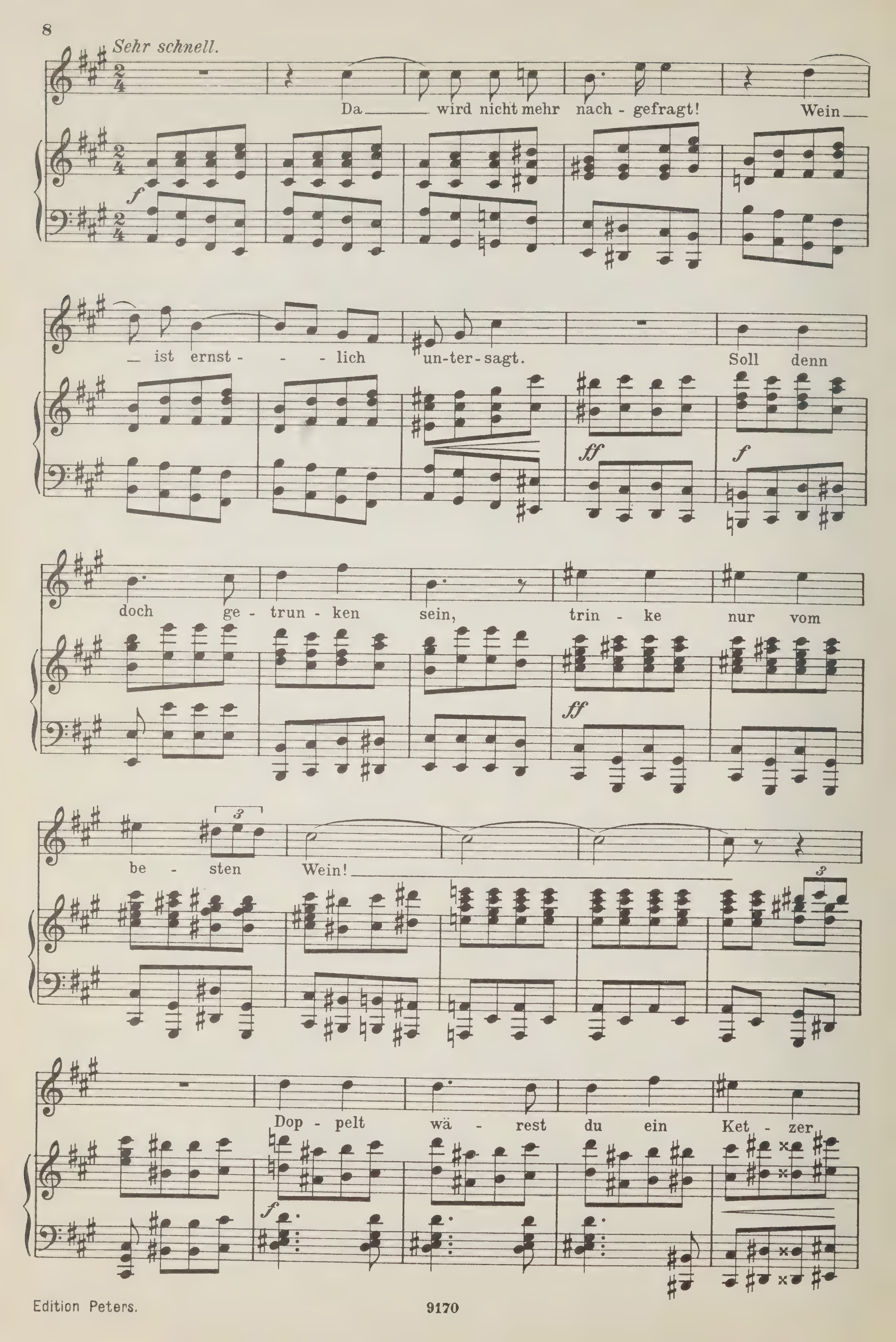


nicht; o-der daß er vor den En-geln ge-schaf-fen sei, ist
ff
p
lebhafter
viel-leicht auch kein Ge-dicht. Der Trin-ken-de, wie es auch
f
noch lebhafter
immer sei, blickt Gott fri-scher ins An-ge-sicht.
p
f
ff

Trunken müssen wir alle sein!




so ist es wun - - - - - - der-vol - le Tu - - gend.
ff
Für Sor-gen sorgt das lie - be Le - ben, und
Sor - gen - bre - cher sind die Re - - - -
8
fff
- - ben.
8


Sehr schnell.
Da wird nicht mehr nach - gefragt! Wein
ist ernst - - lich un-ter-sagt. Soll denn
doch ge - trun - ken sein, trin - ke nur vom
be - sten Wein!
Dop - pelt wä - rest du ein Ket - zer
f
ff
f
ff
f
3
3

in Ver - damm - nis um den Krät - - - - - - - zer.

f

Wie zu Anfang.

Trun - - ken müs - sen wir al - - le sein, trun - - ken! trun - - - - - - - - - - - - ken!

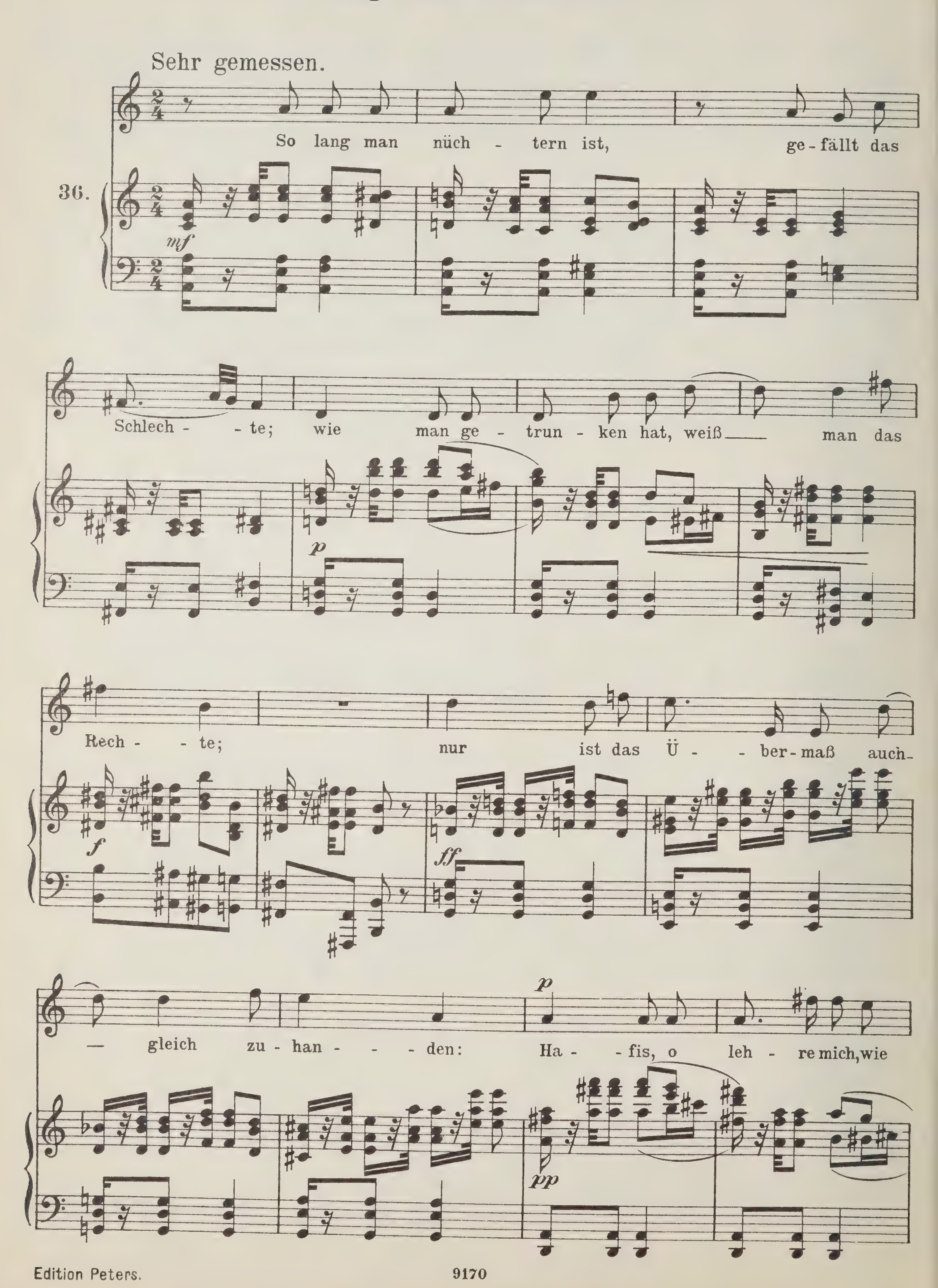
cresc. - - - - - - *immer fff*
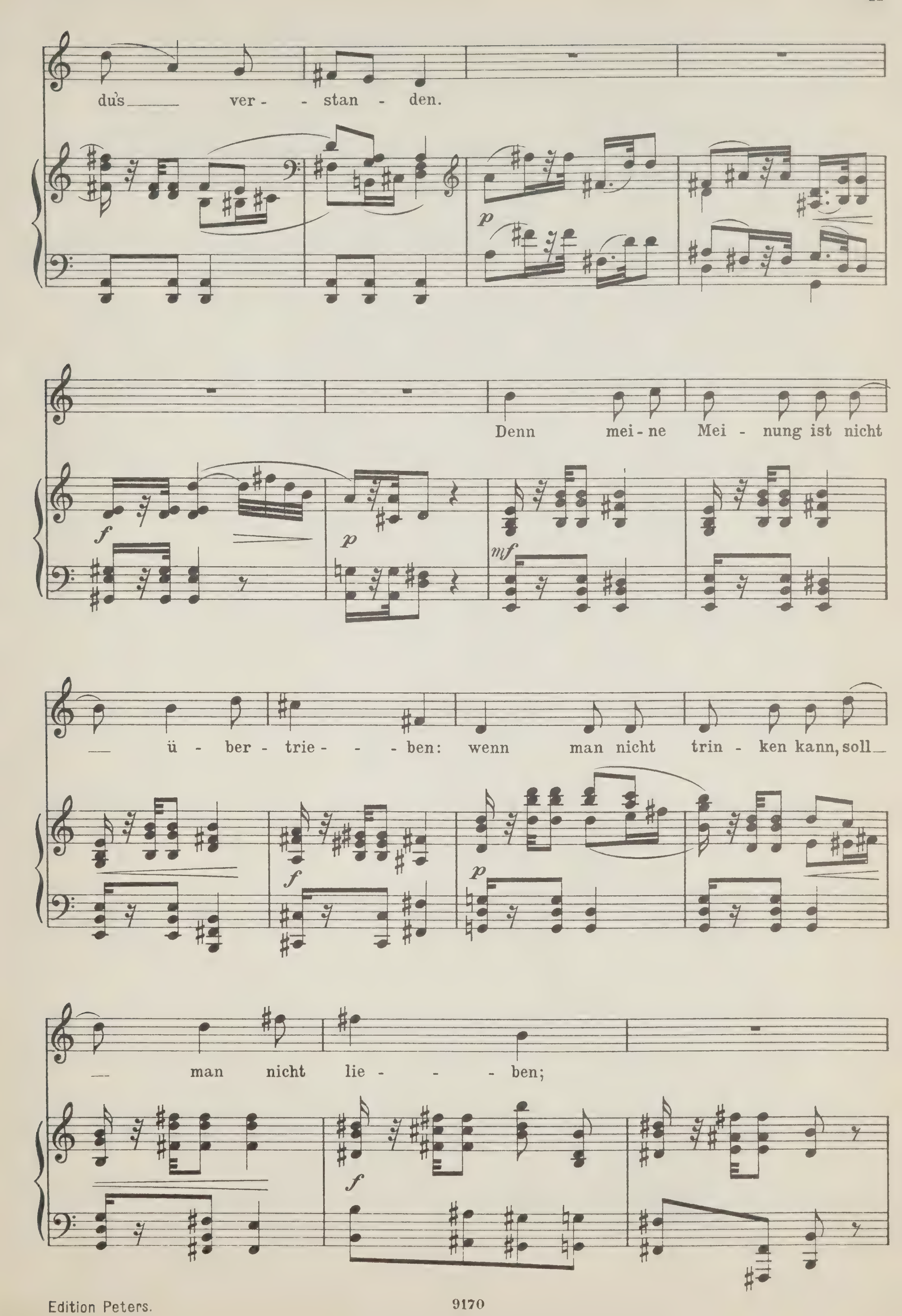
zunehmend

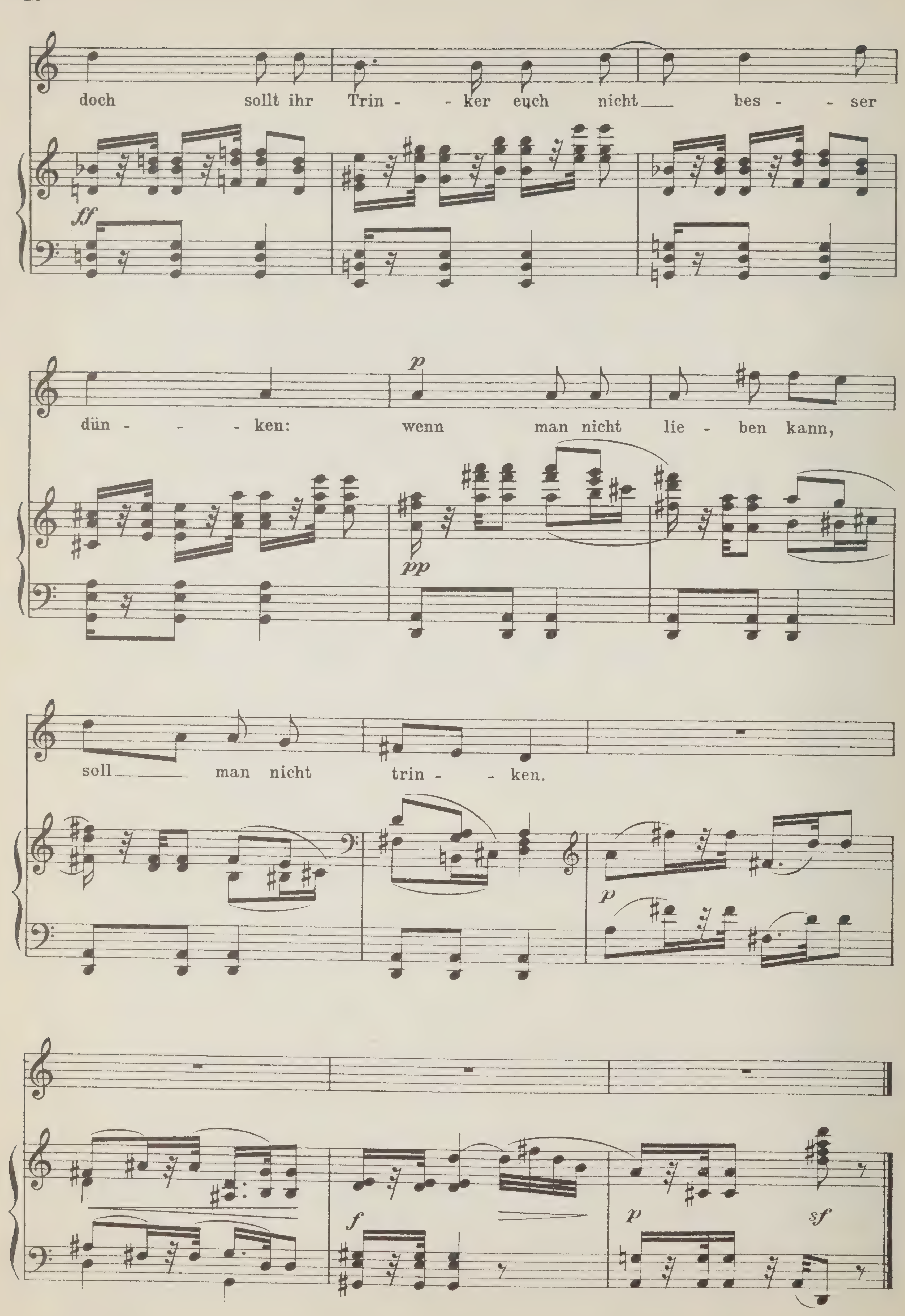
8

rasch

So lang man nüchtern ist



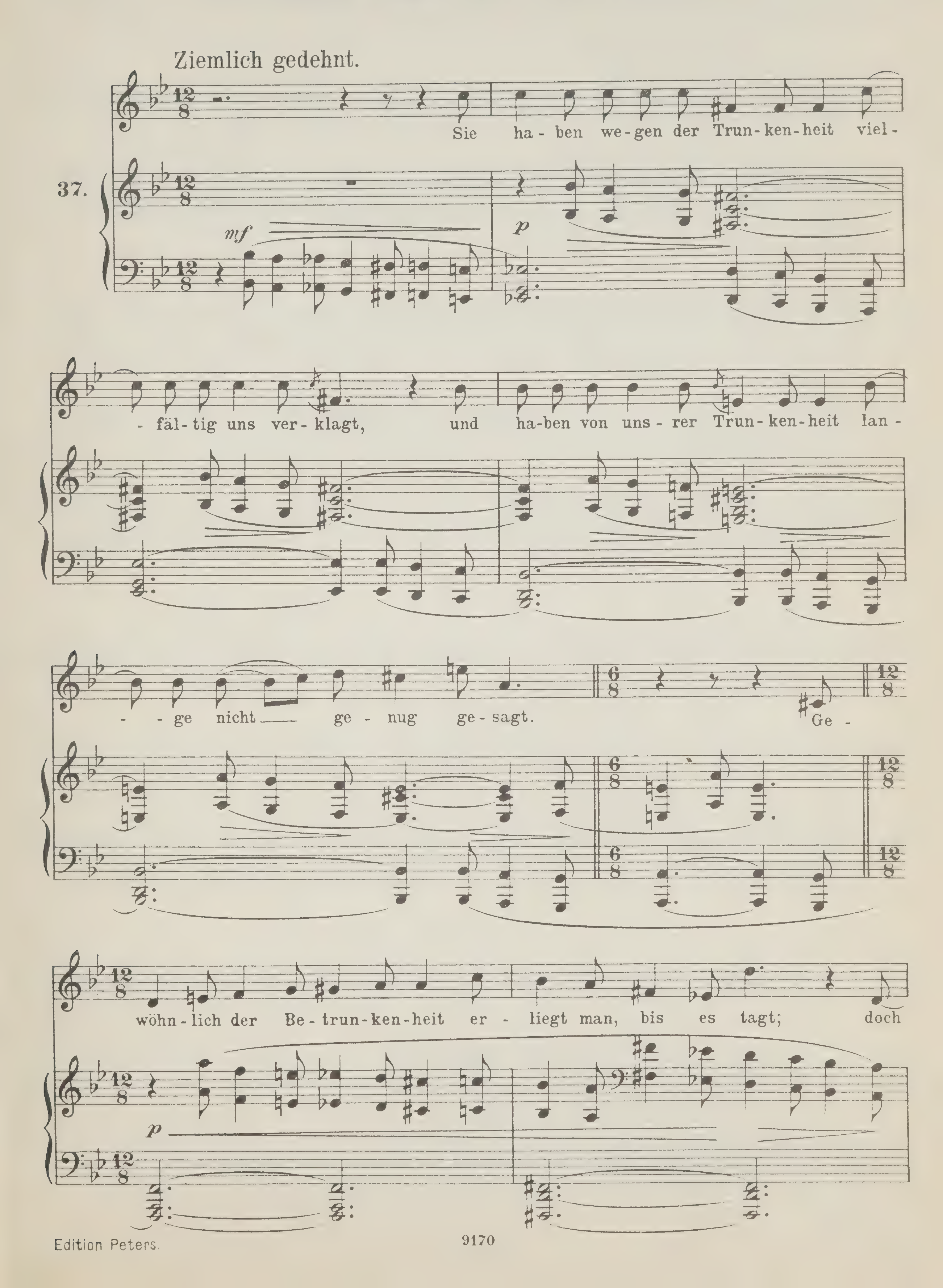

du's ver - stan - den.
Denn mei-ne Mei - nung ist nicht
ü - ber- trie - - ben: wenn man nicht trin - ken kann, soll
man nicht lie - - - ben;
p
f
p
mf
f
p
f

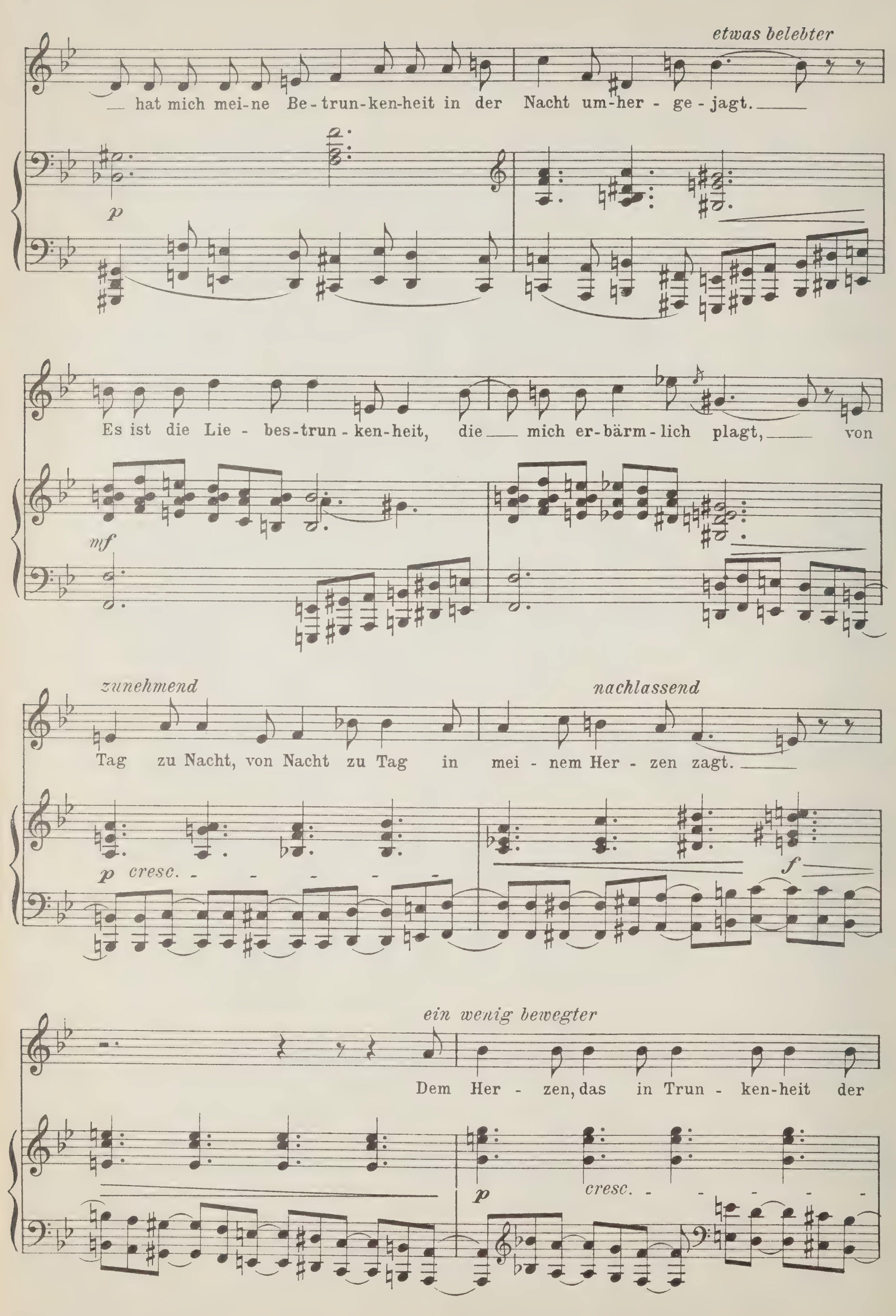

doch sollt ihr Trin - - ker euch nicht besser
dün - - - ken: wenn man nicht lie - ben kann,
soll man nicht trin - - ken.
ff
p
pp
f
sf
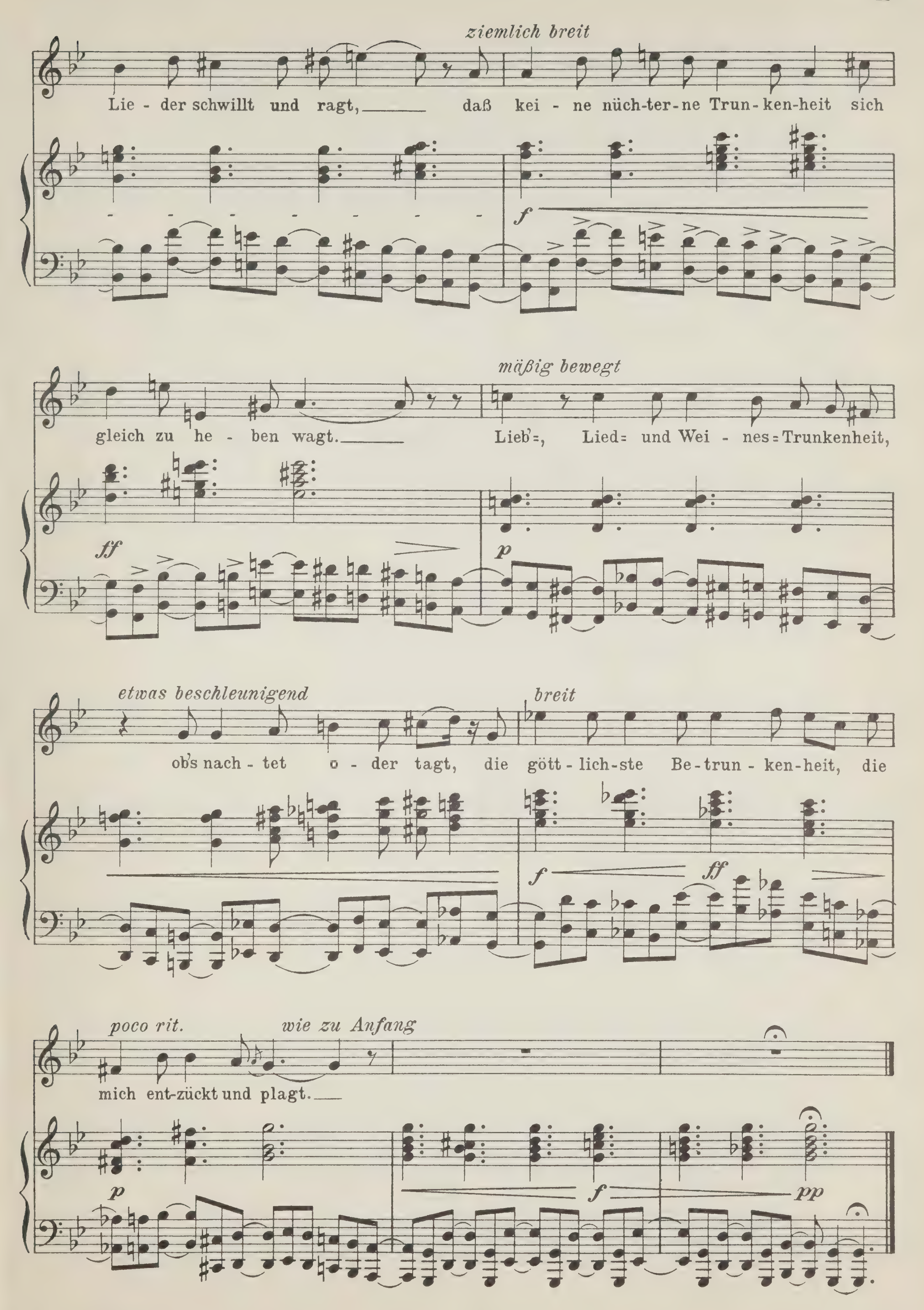
Sie haben wegen der Trunkenheit

Ziemlich gedehnt.

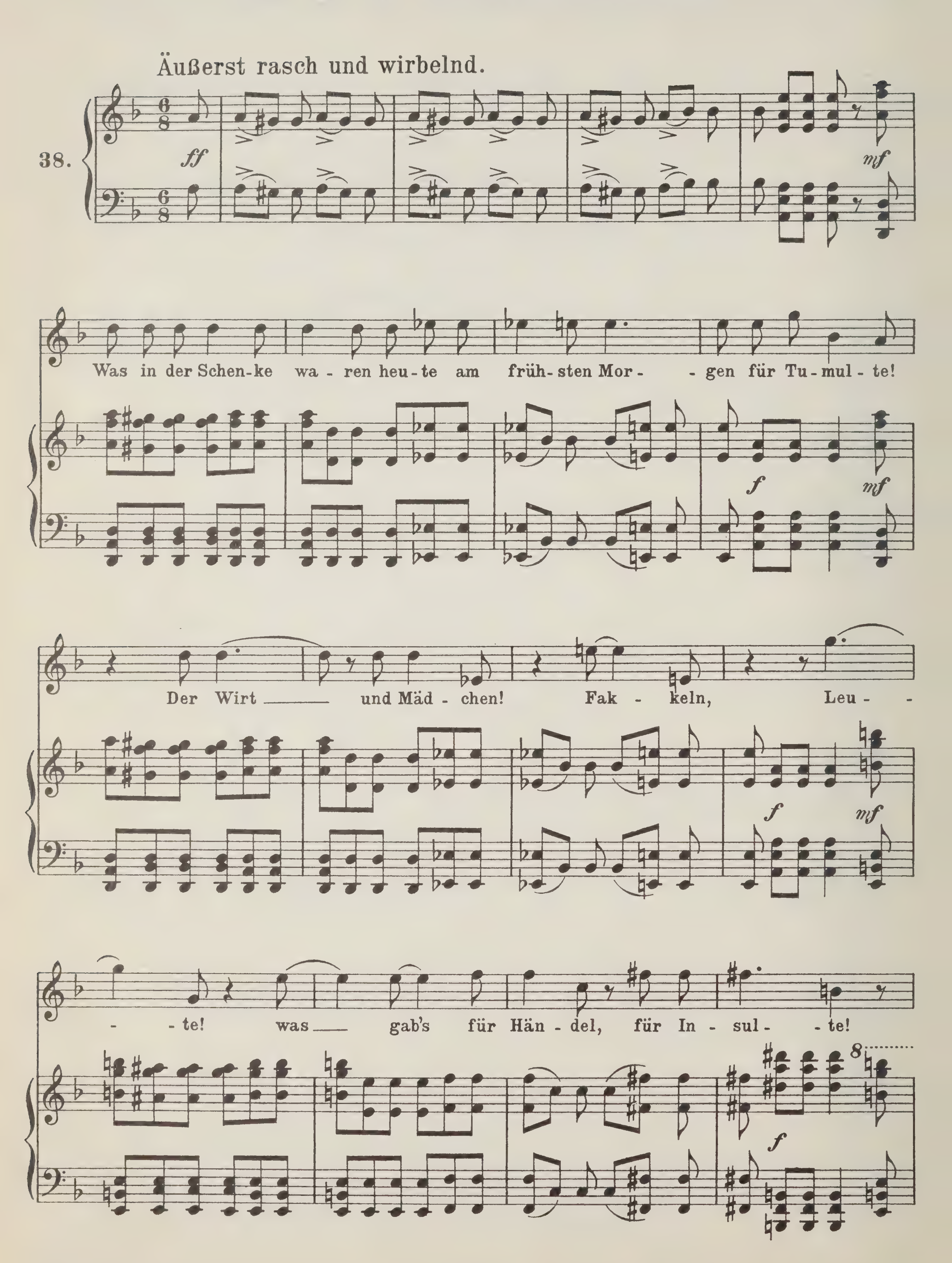
37.
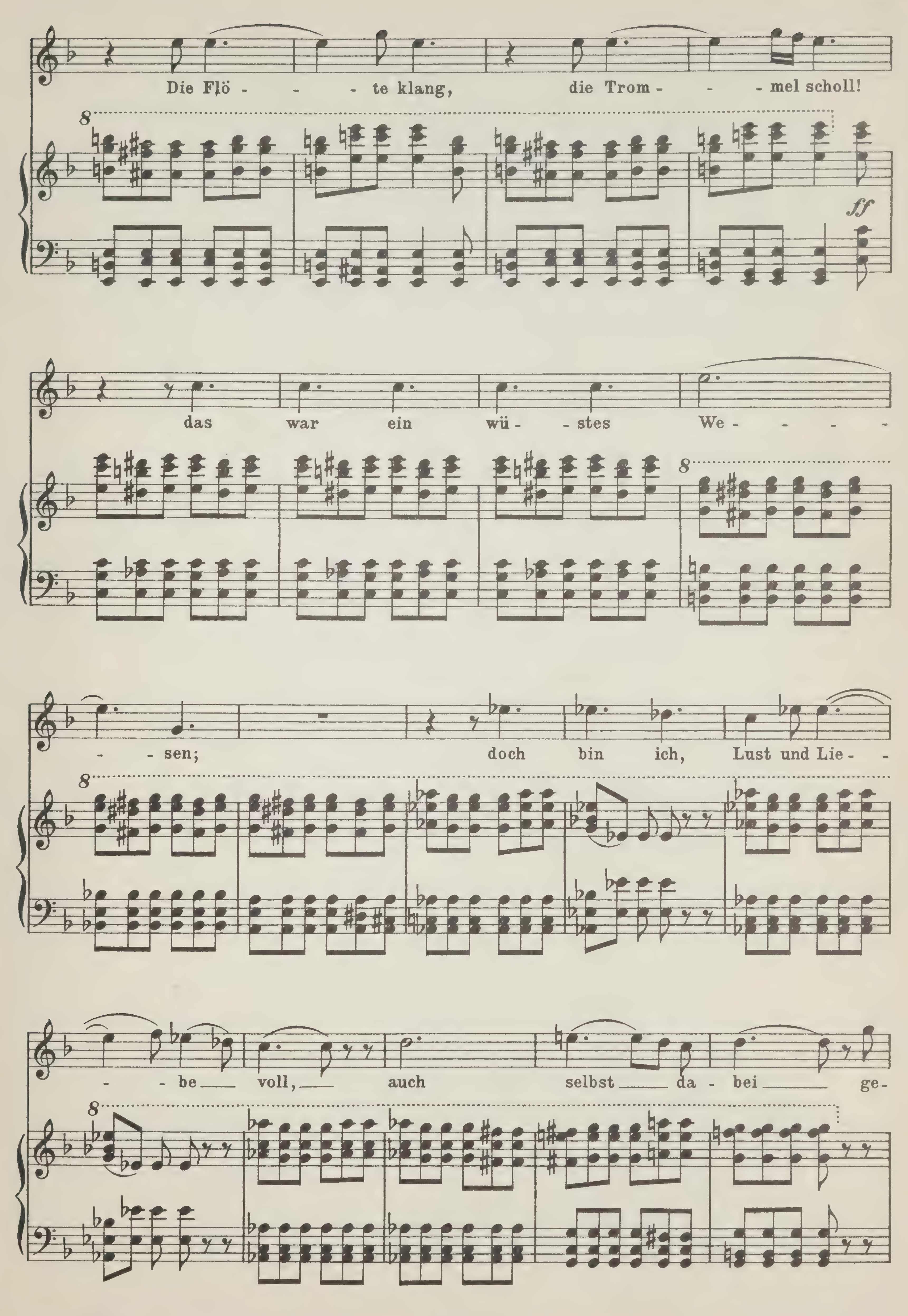


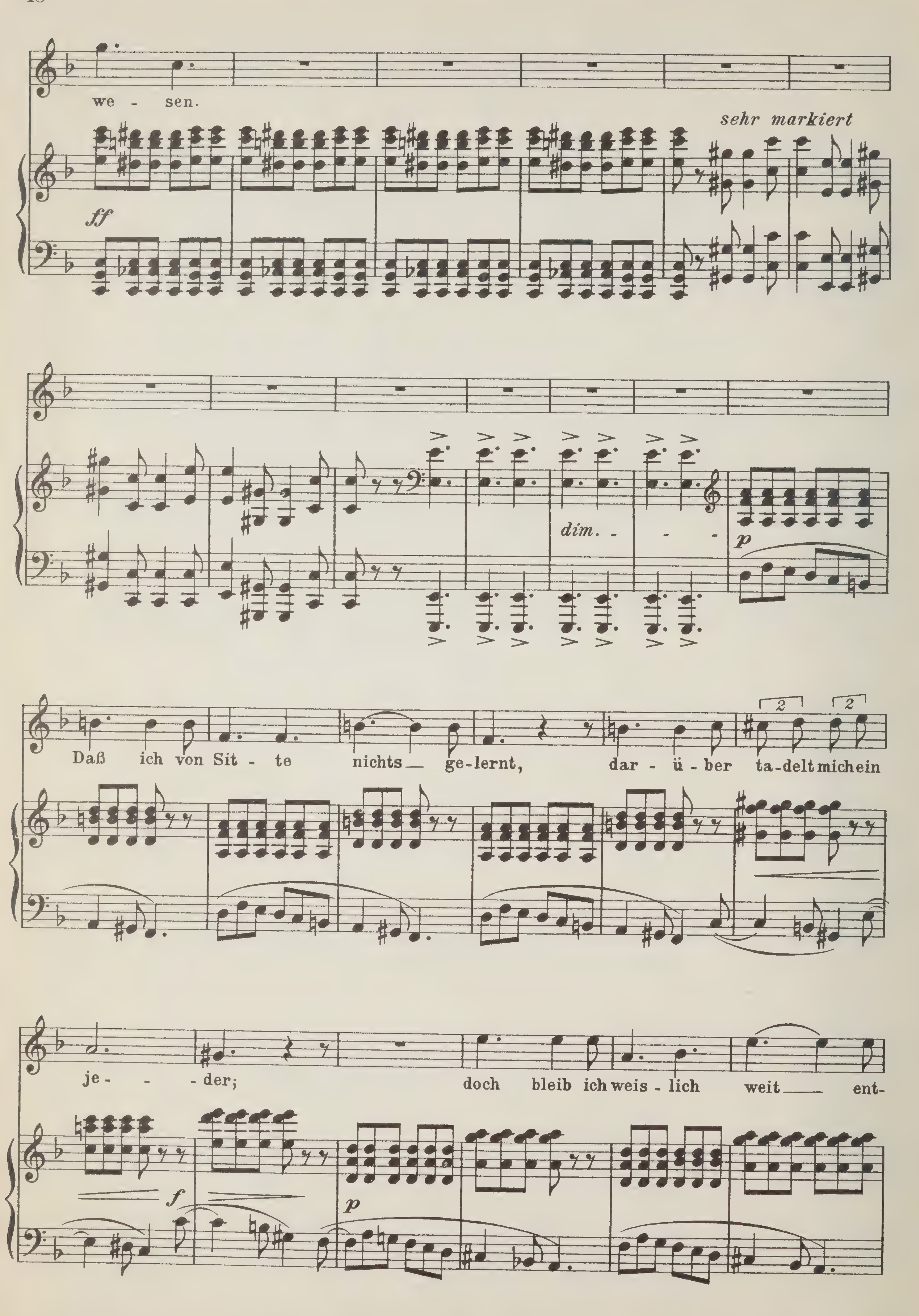

etwas belebter
hat mich mei-ne Be-trun-ken-heit in der Nacht um-her-ge-jagt.
p
Es ist die Lie-bes-trun-ken-heit, die mich er-bärm-lich plagt, von
mf
zunehmend
nachlassend
Tag zu Nacht, von Nacht zu Tag in mei-nem Her-zen zagt.
p cresc.
f
ein wenig bewegter
Dem Her-zen, das in Trun-ken-heit der
p
cresc.


ziemlich breit
Lie - der schwillt und ragt, daß kei - ne nüch-ter-ne Trun-ken-heit sich
f
mäßig bewegt
gleich zu he - ben wagt. Lieb'=, Lied= und Wei - nes=Trunkenheit,
ff
p
etwas beschleunigend
breit
ob's nach - tet o - der tagt, die gött - lich-ste Be-trun - ken-heit, die
f
ff
poco rit.
wie zu Anfang
mich ent-zückt und plagt.
p
f
pp

Was in der Schenke waren heute




Die Flö - - te klang, die Trom - - mel scholl!
8
ff
das war ein wü - stes We - - - -
8
- - sen; doch bin ich, Lust und Lie - -
8
- be voll, auch selbst da - bei ge-
8


we - sen.
sehr markiert
ff
dim. - - -
p
Daß ich von Sit - te nichts gelernt, dar - ü - ber ta-delt mich ein
2
2
je- - der;
f
p
doch bleib ich weis - lich weit ent-
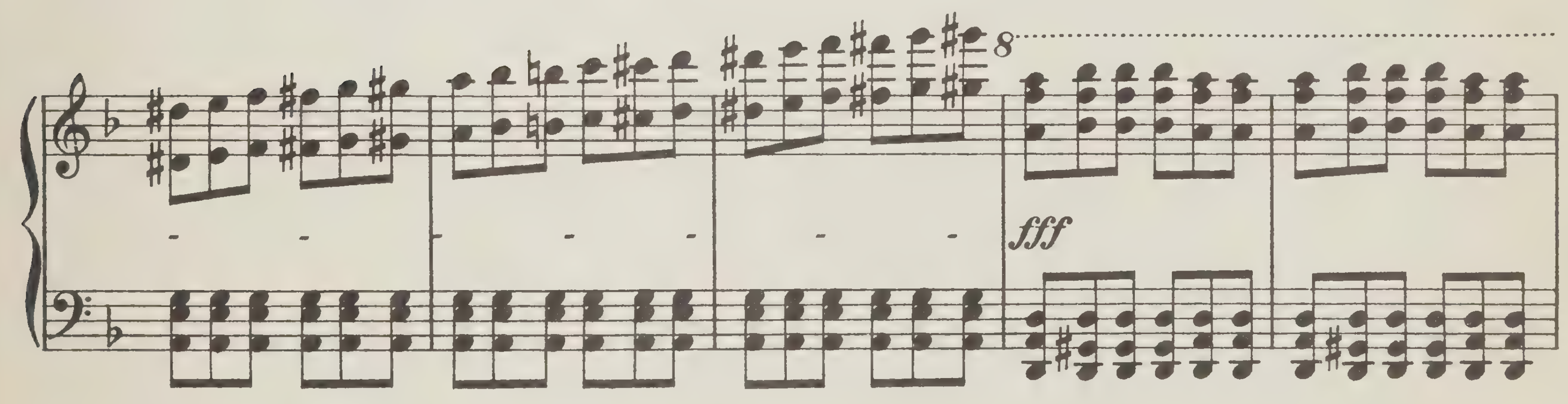
fernt vom Streit der Schu-len und Ka-the - - - - der.
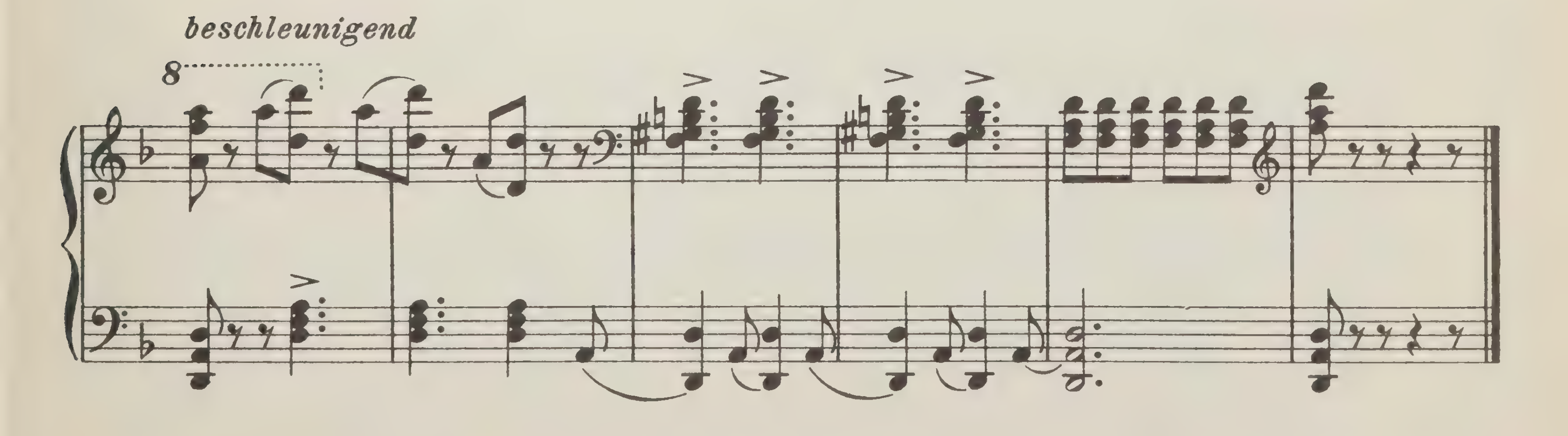
cresc. - - - - - - - - - -

8

ff

f molto cresc.





Aus dem „Buch Suleika“

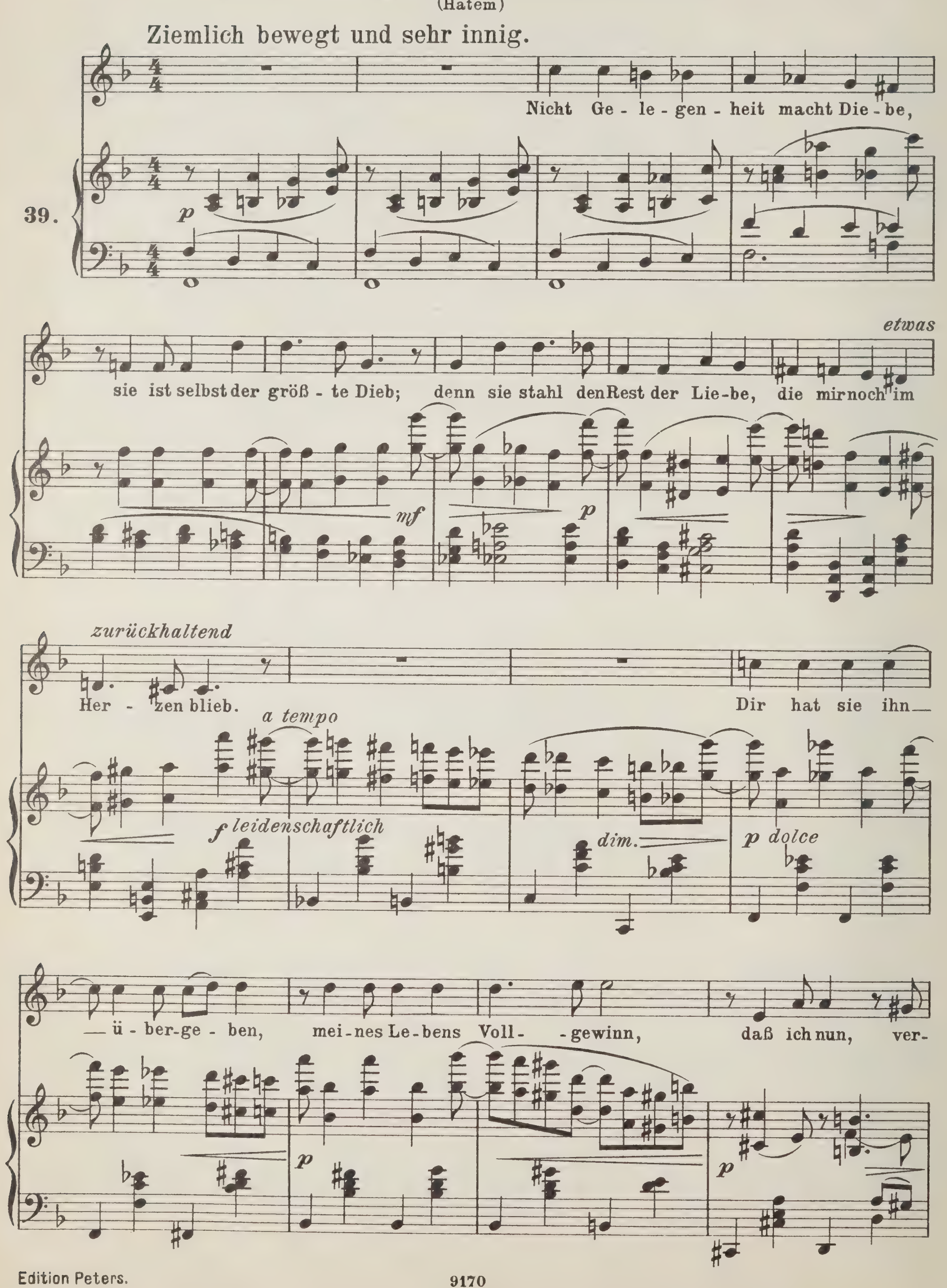
des westöstlichen Divans.

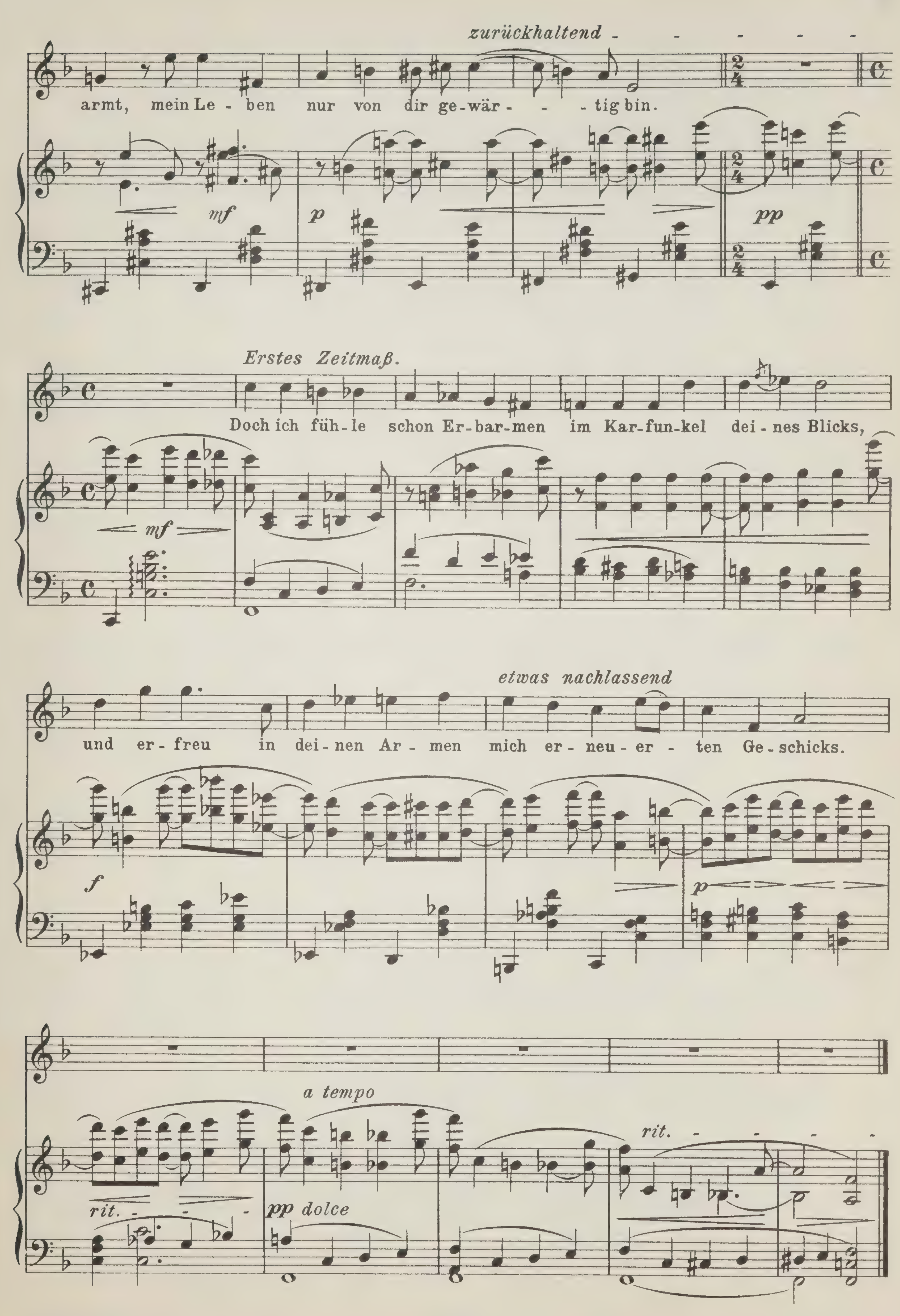
Nicht Gelegenheit macht Diebe

(Hatem)

Ziemlich bewegt und sehr innig.

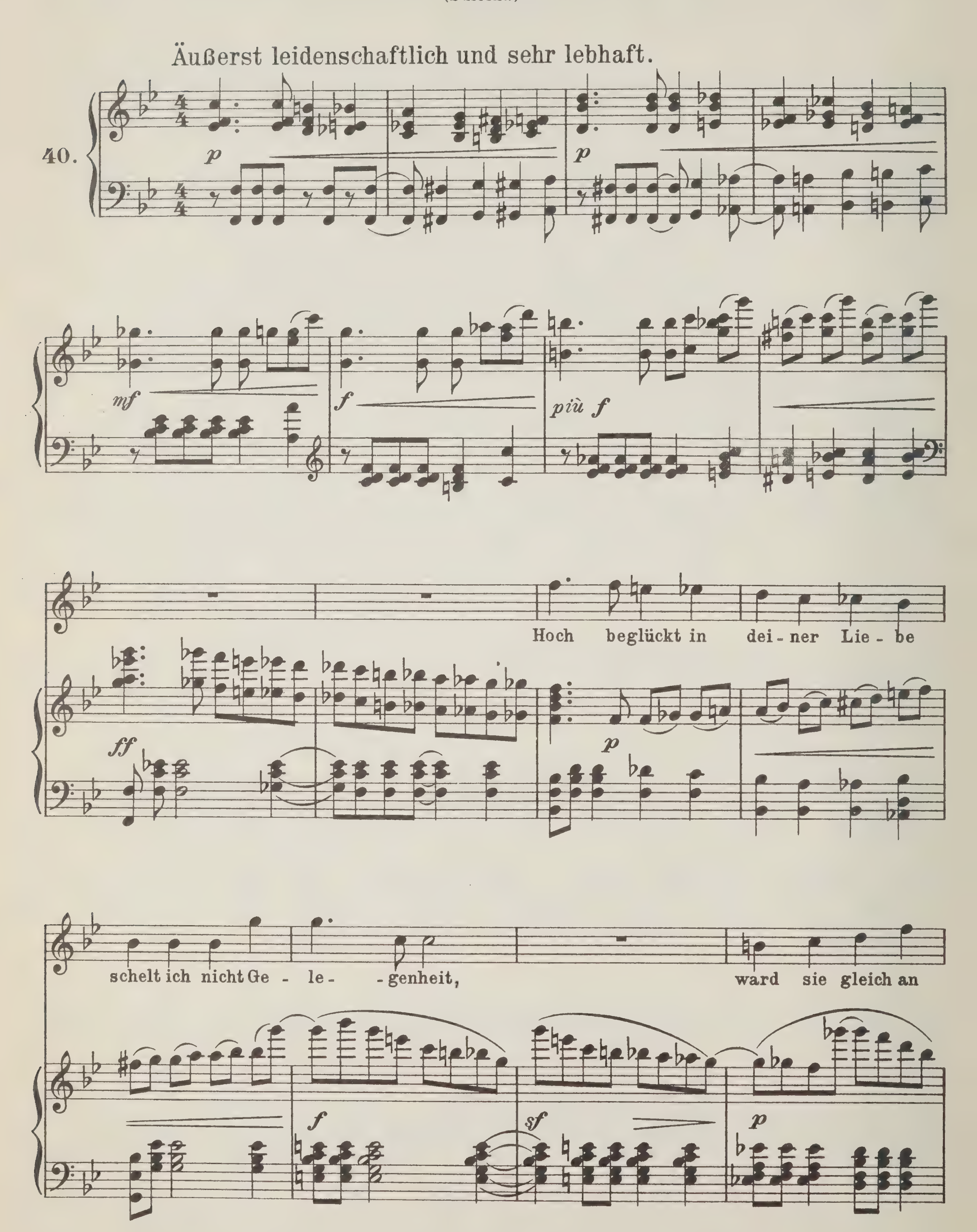
39.

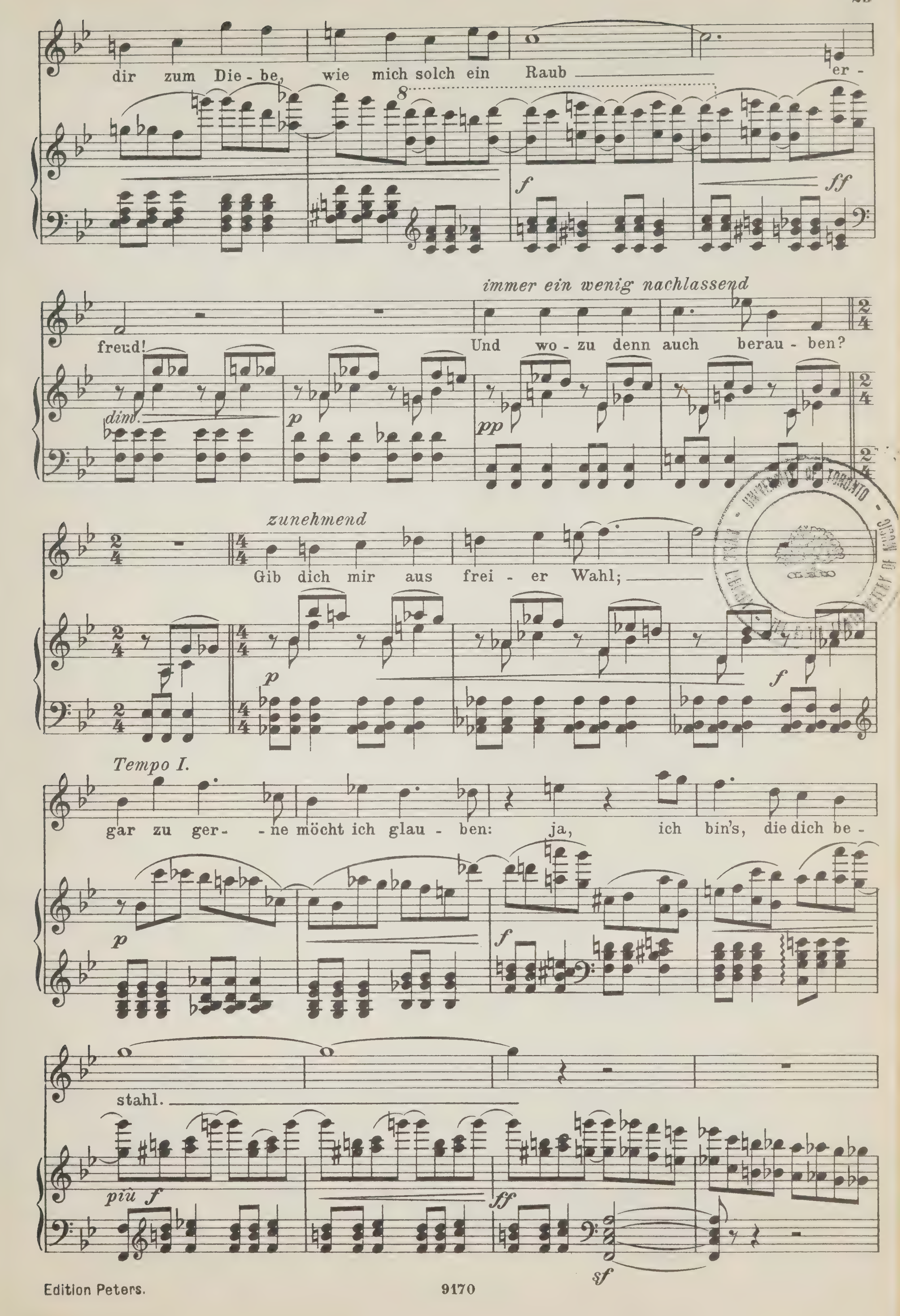


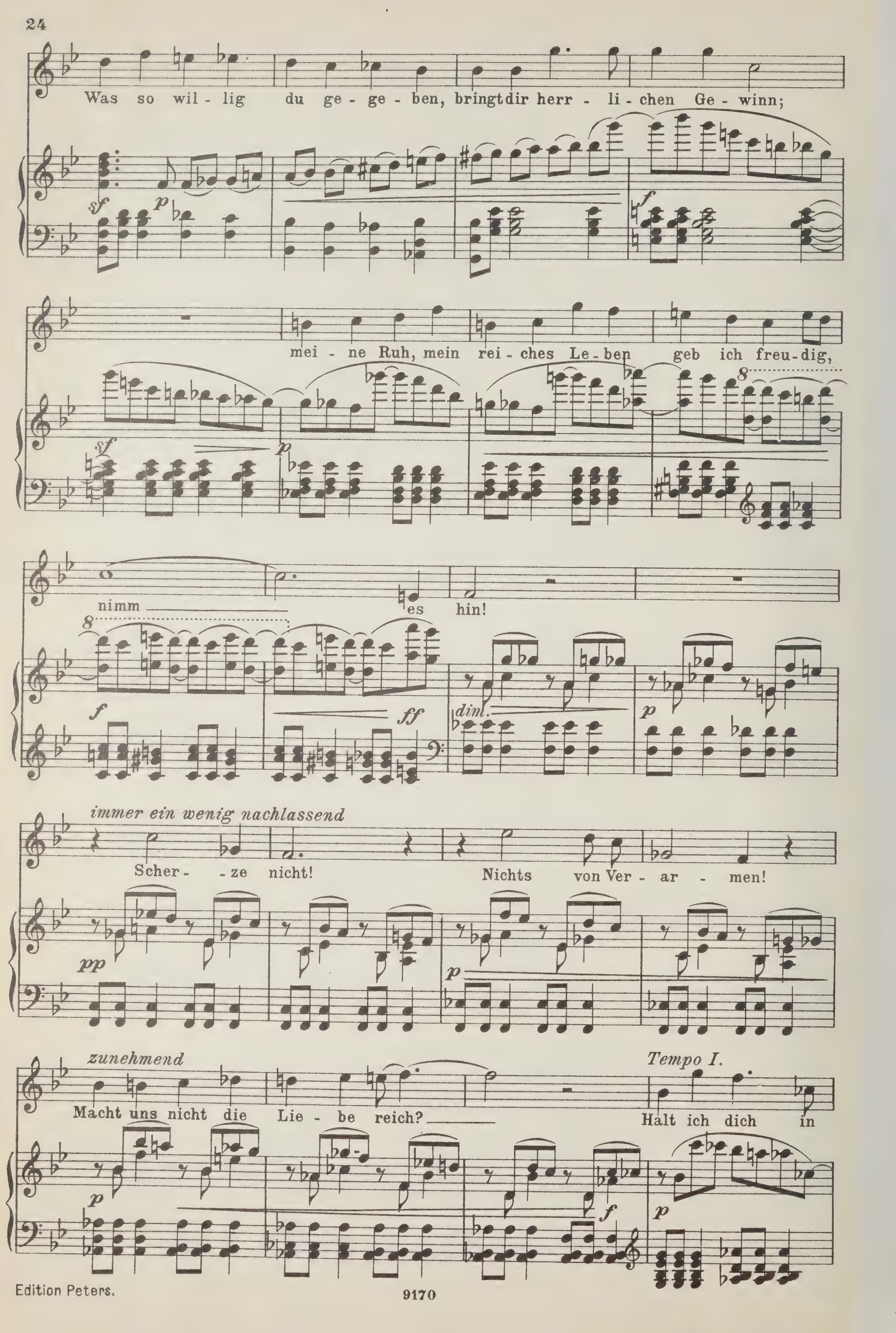

zurückhaltend
armt, mein Le-ben nur von dir ge-wär- - -tig bin.
mf
p
pp
Erstes Zeitmaß.
Doch ich füh-le schon Er-bar-men im Kar-fun-kel dei-nes Blicks,
mf
etwas nachlassend
und er-freu in dei-nen Ar-men mich er-neu-er-ten Ge-schicks.
f
p
a tempo
rit.
pp dolce
rit.

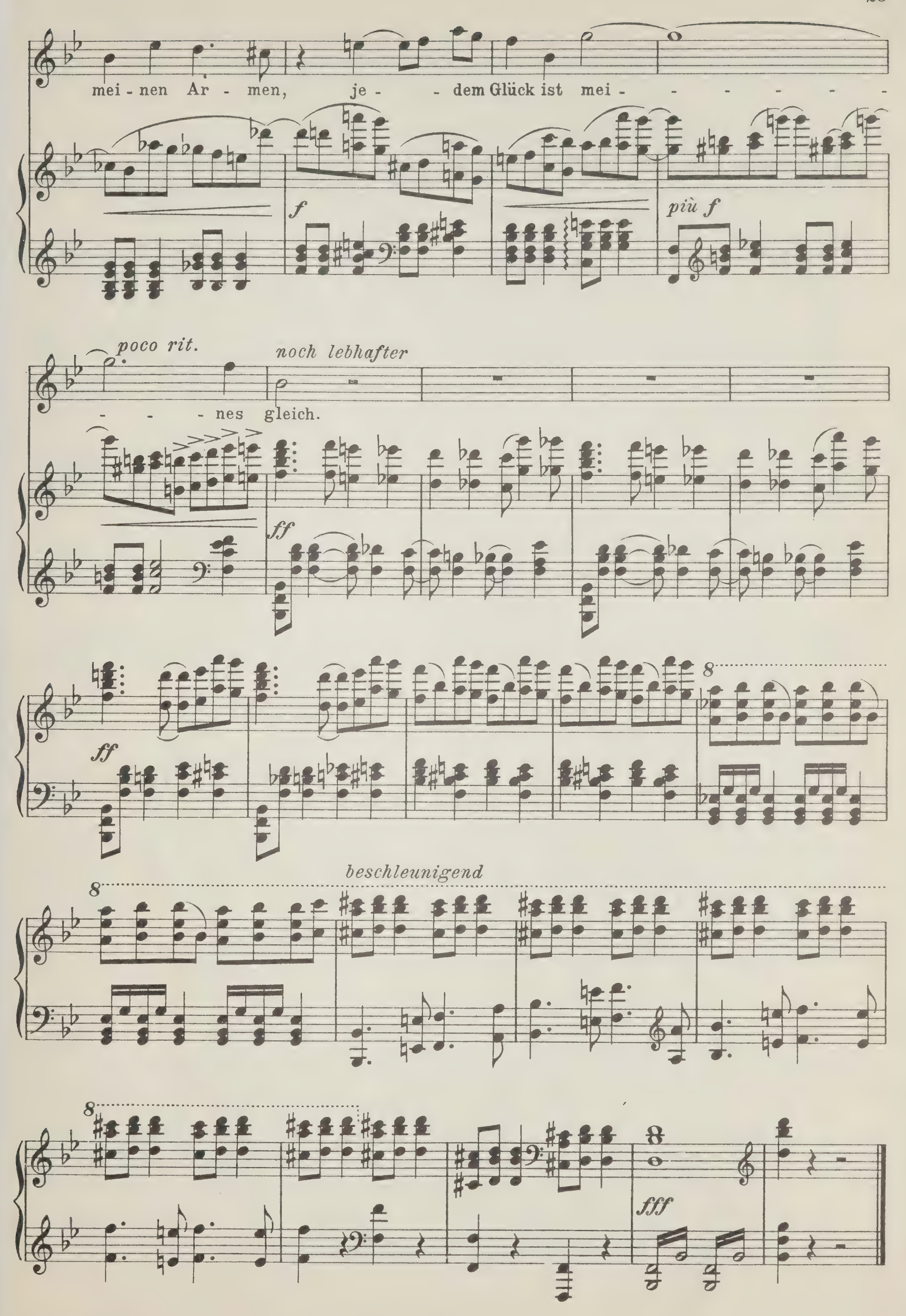
Hoch beglückt in deiner Liebe

(Suleika)




dir zum Die - be, wie mich solch ein Raub er -
8
f
ff
immer ein wenig nachlassend
freud! Und wo - zu denn auch berau - ben?
dim.
p
pp
zunehmend
Gib dich mir aus frei - er Wahl;
p
f
Tempo I.
gar zu ger - ne möcht ich glau - ben: ja, ich bin's, die dich be -
p
f
stahl.
più f
ff
sf

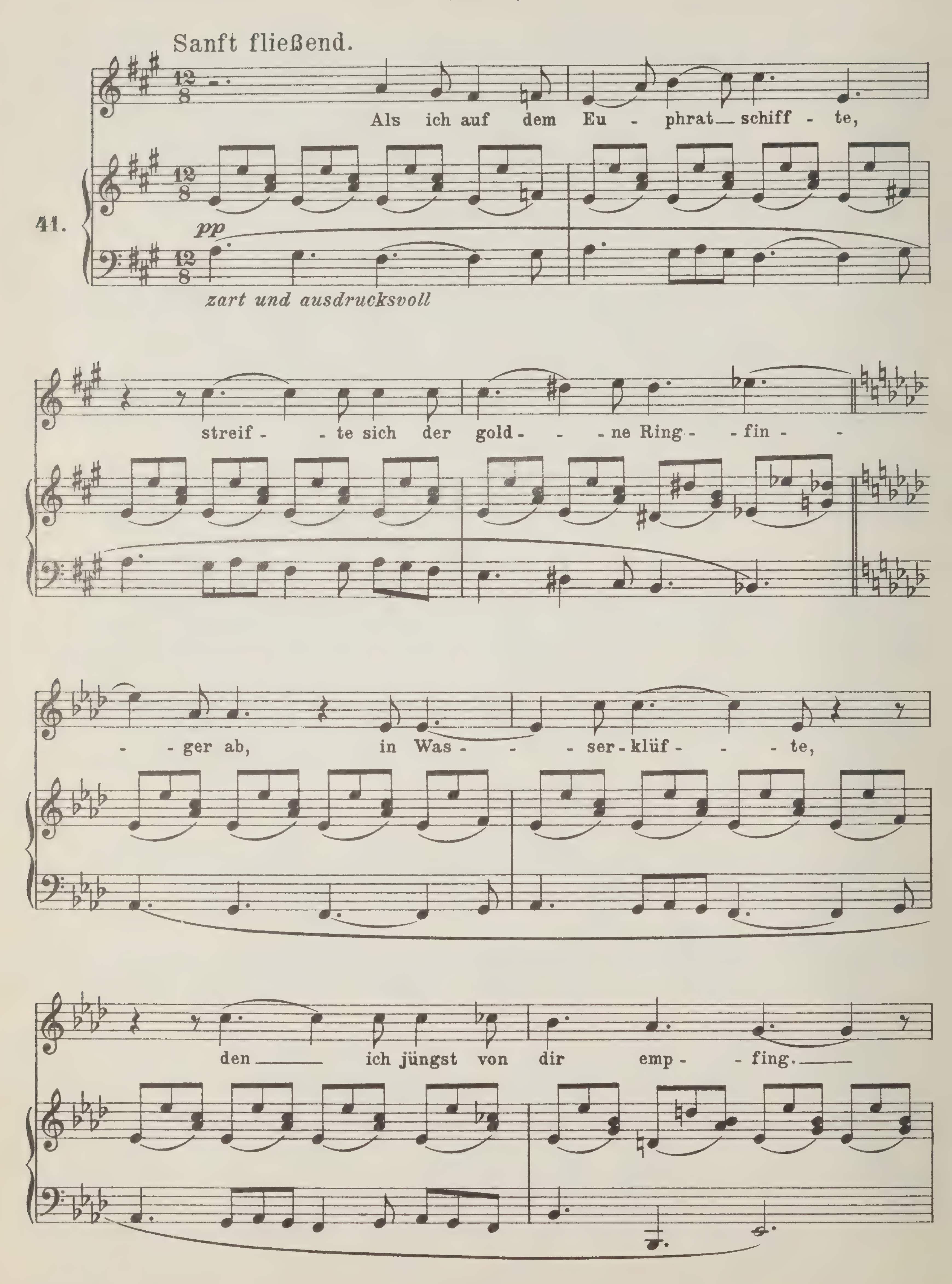

Was so wil - lig du ge - ge - ben, bringt dir herr - li - chen Ge - winn;
mei - ne Ruh, mein rei - ches Le - ben geb ich freu - dig,
nimm es hin!
immer ein wenig nachlassend
Scher - ze nicht! Nichts von Ver - ar - men!
zunehmend
Macht uns nicht die Lie - be reich?
Tempo I.
Halt ich dich in
sf
p
f
dim.
ff
pp

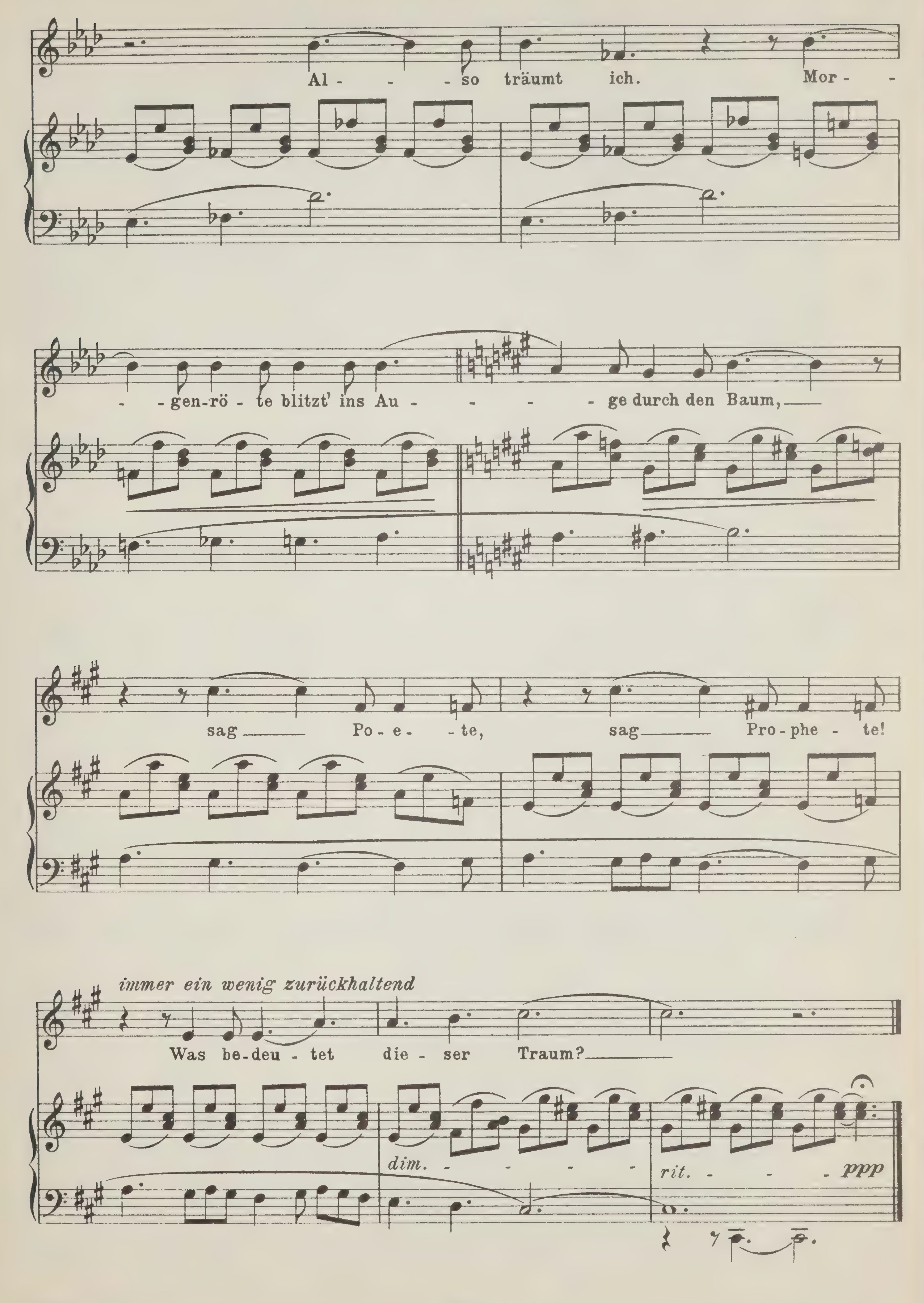


mei - nen Ar - men, je - - dem Glück ist mei - - - - - -
f
più f
poco rit.
noch lebhafter
- - - nes gleich.
ff
ff
8
beschleunigend
8
8
fff

Als ich auf dem Euphrat schiffte

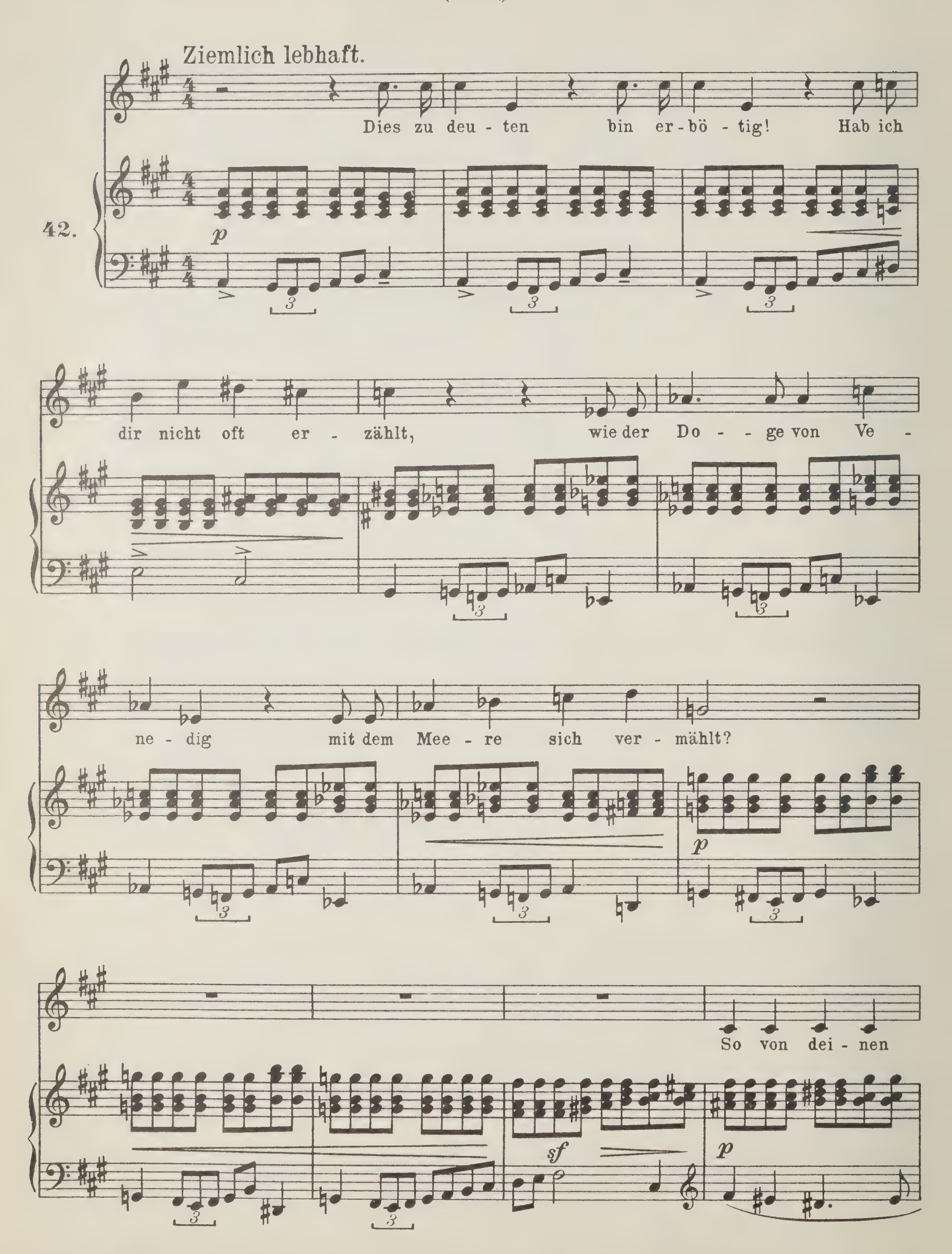
(Suleika)



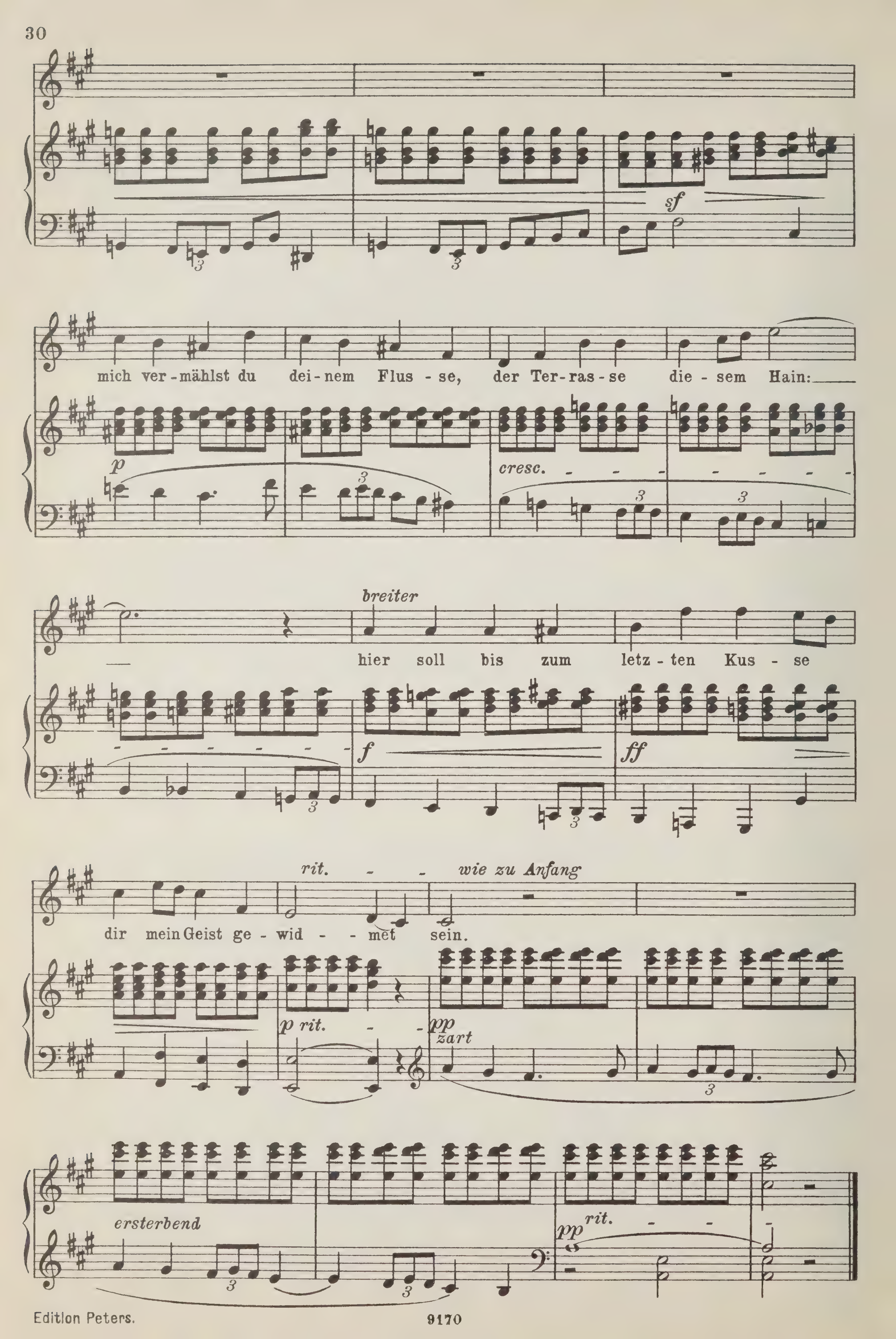

Al - - - so träumt ich. Mor -
- - gen-rö - te blitzt' ins Au - - - - ge durch den Baum,
sag Po-e- - te, sag Pro-phe - te!
immer ein wenig zurückhaltend
Was be-deu - tet die - ser Traum?
dim.
rit.
ppp

Dies zu deuten bin erbötig!

(Hatem.)

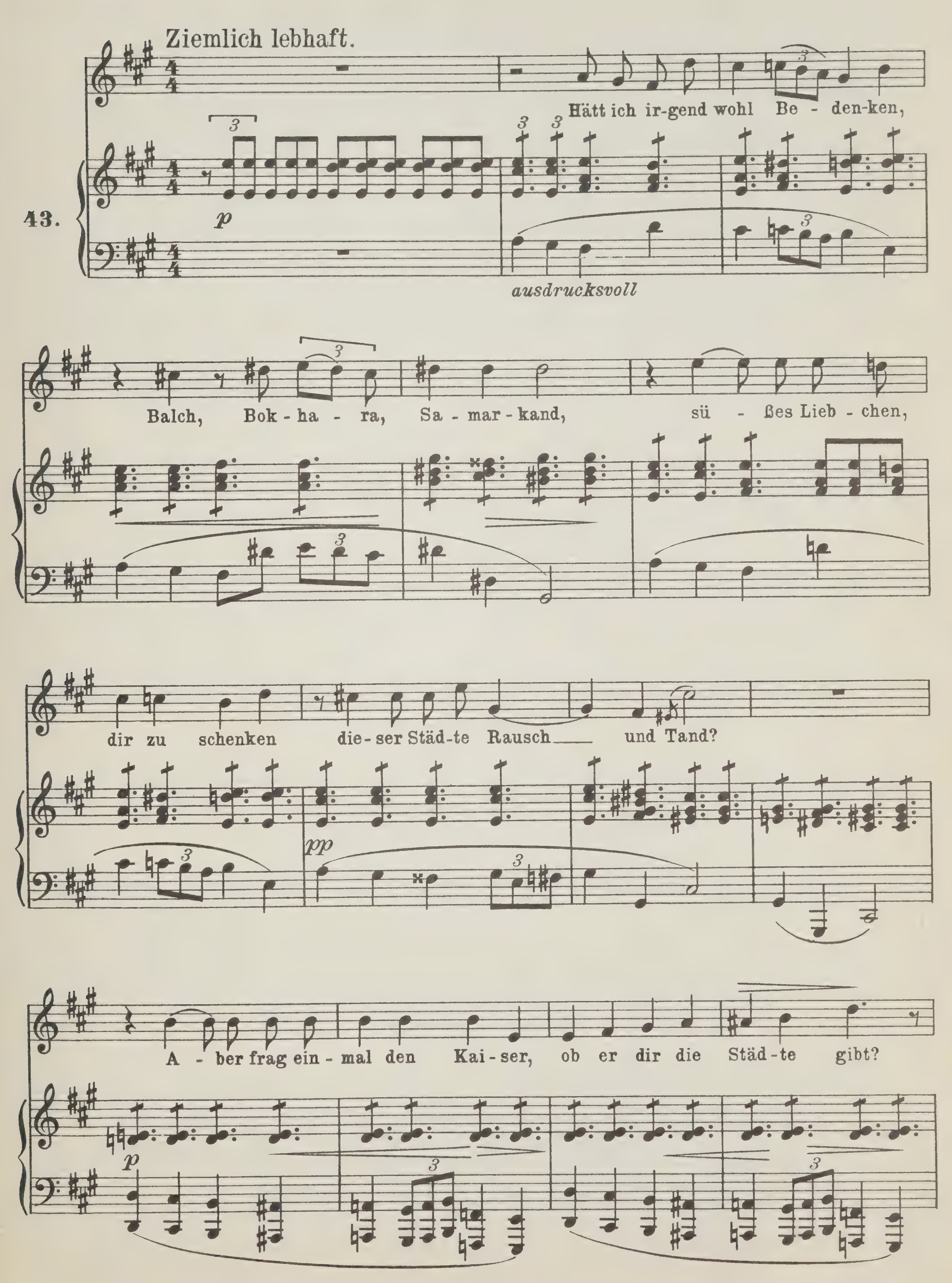


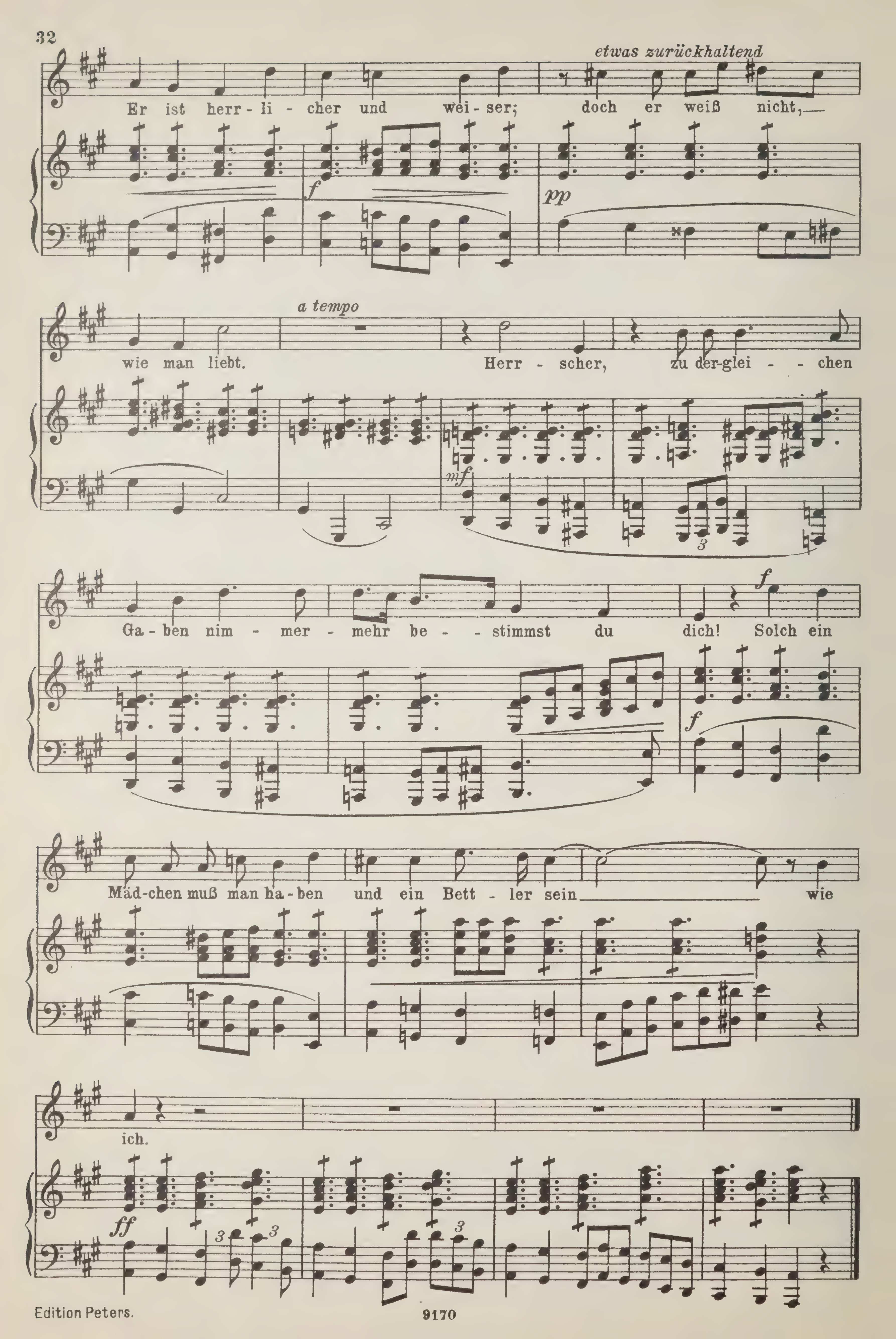
Fin - ger - glie - dern fiel der Ring dem Eu - phrat zu.
Ach, zu tau-send Him-mels - lie-dern, sü-ßer
pp
p
cresc.
Traum, be - gei - sterst du!
Mich,
pp
mf
p
der von des In-do-sta-nen streifte bis Da - mas - kus hin, um mit
mf
p
f
p
neu - en Ka - ra - wa-nen bis ans ro - te Meer zu ziehn,
p


sf
mich ver-mählst du dei-nem Flus-se, der Ter-ras-se die-sem Hain:
p
cresc.
breiter
hier soll bis zum letz-ten Kus-se
f
ff
rit.
wie zu Anfang
dir mein Geist ge-wid-met sein.
p rit.
pp
zart
ersterbend
pp rit.

Hätt ich irgend wohl Bedenken

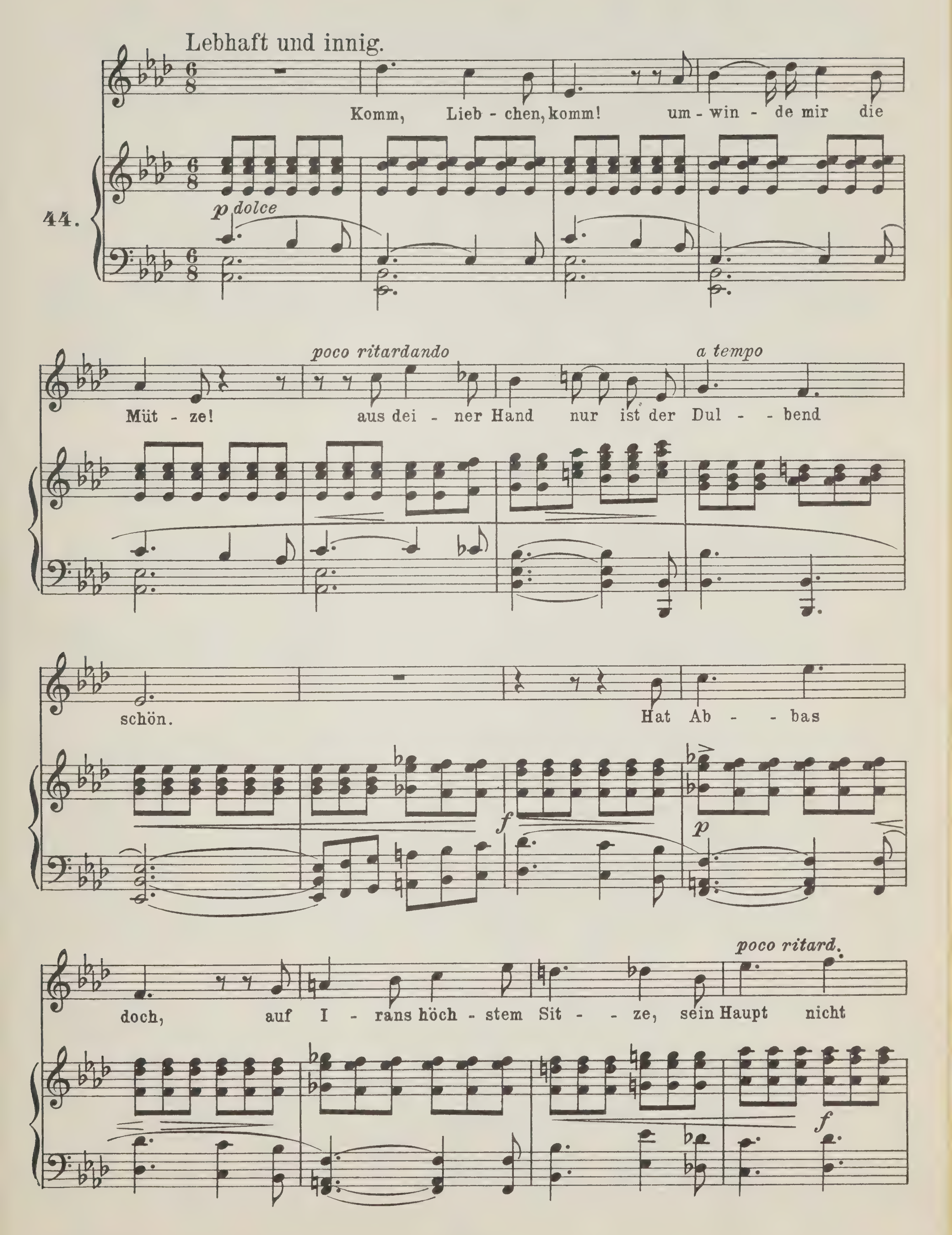
(Hatem.)
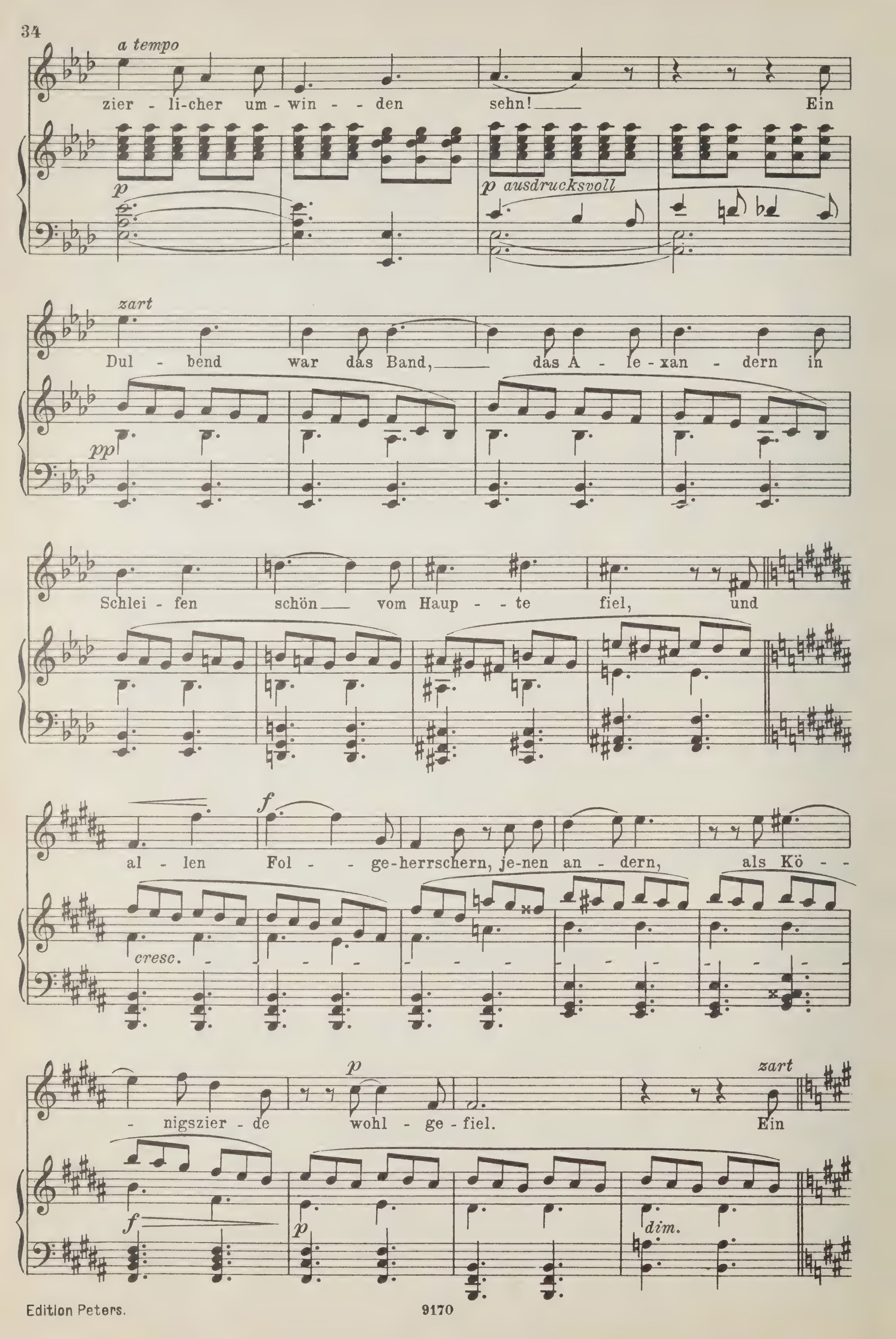



etwas zurückhaltend
Er ist herr-li-cher und wei-ser; doch er weiß nicht,
f
pp
a tempo
wie man liebt. Herr-scher, zu der-glei-chen
mf
3
Ga-ben nim-mer-mehr be-stimmst du dich! Solch ein
f
f
Mäd-chen muß man ha-ben und ein Bett-ler sein wie
ich.
ff
3
3
3

Komm, Liebchen, komm!

(Hatem.)





a tempo
zier - li-cher um-win - - den sehn! Ein
p
p ausdrucksvoll
zart
Dul - bend war das Band, das A - le-xan - dern in
pp
Schlei - fen schön vom Haup - - te fiel, und
al - len Fol - - ge-herrschern, je-nen an - dern, als Kö - -
f
cresc.
- nigszier - de wohl - ge - fiel. Ein
p
zart
f
p
dim.

Dul - bend ist's, der unsern Kai - ser schmük - ket,

pp

sie nen - nen's Kro - ne. Na - me geht wohl hin!

mf p pp

mit Affekt

Ju-wel und Per - - - le! sei das Aug ent -

p *cresc.* - - - - - - -
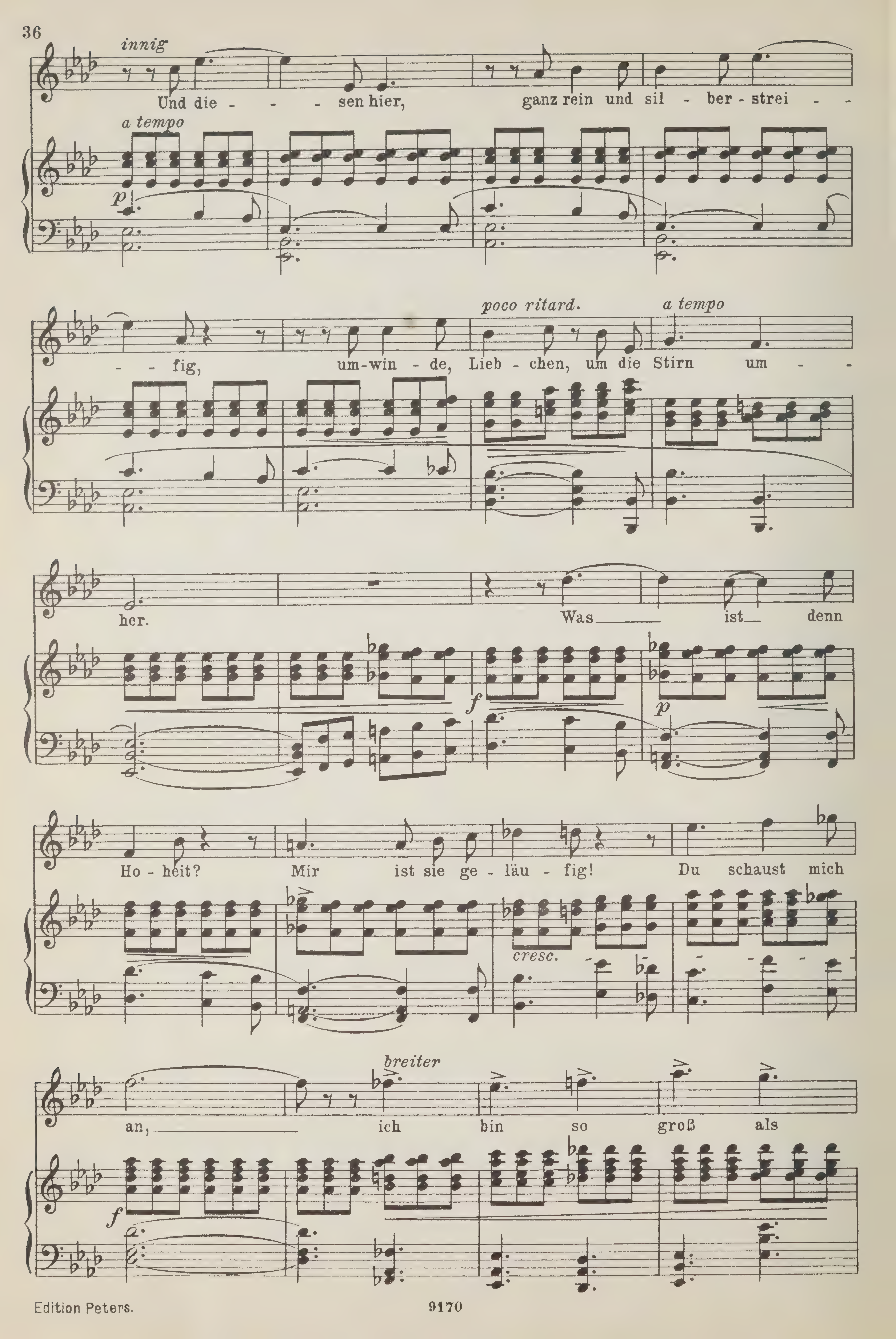
zük - ket: der schön - ste Schmuck ist stets der Mus - se -
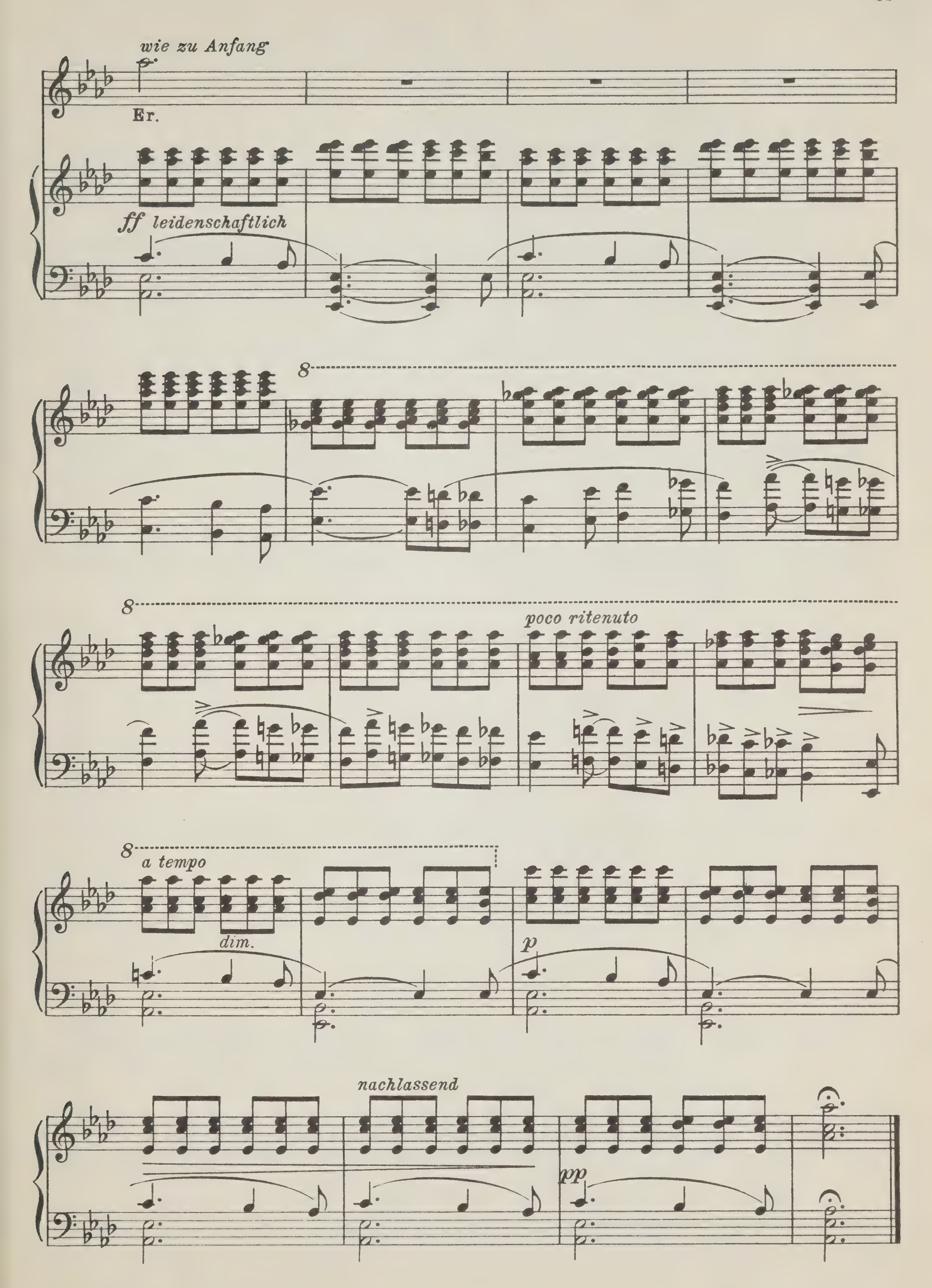
f p f p

pp

lin.

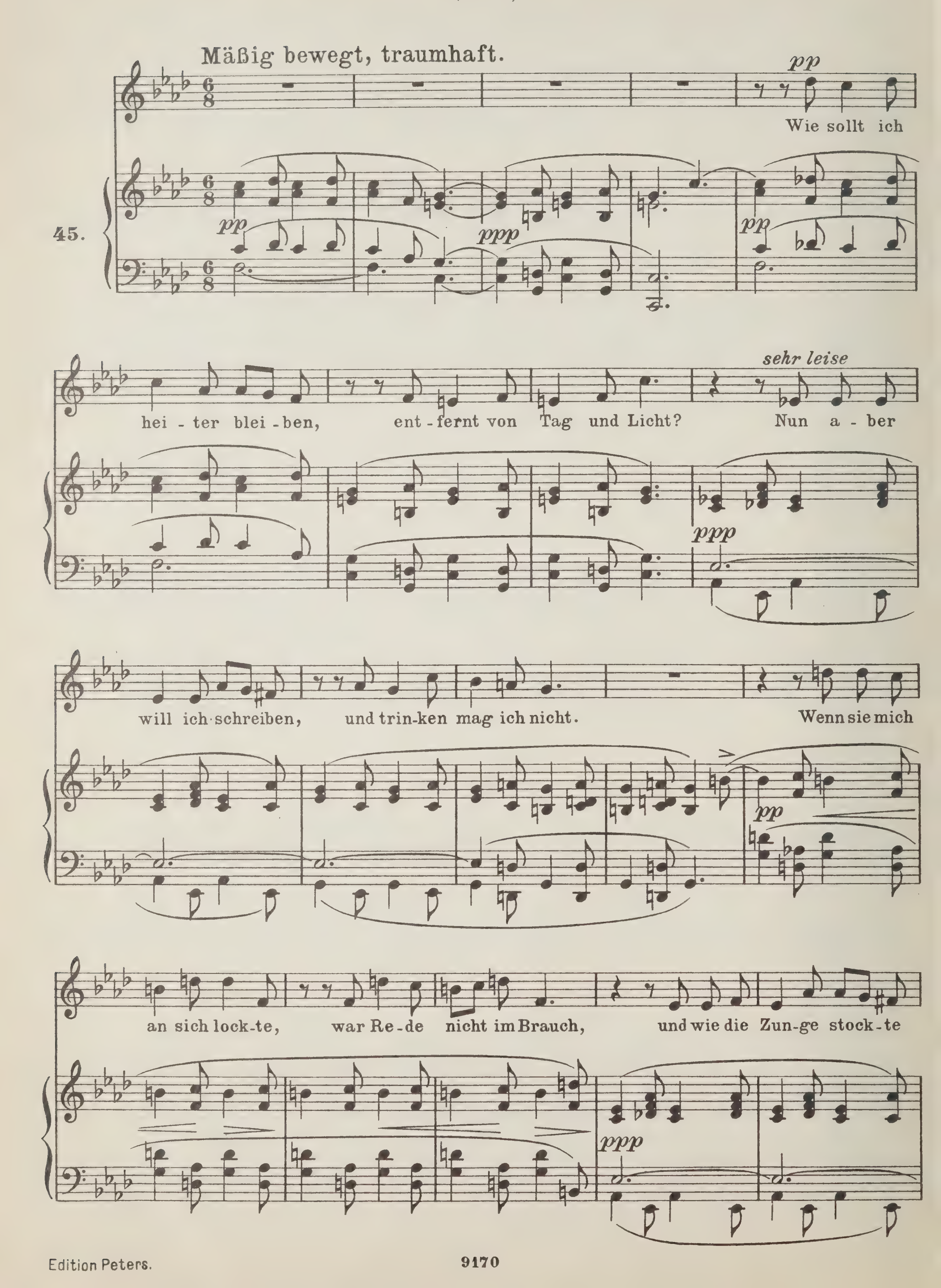
pp *poco rit.*

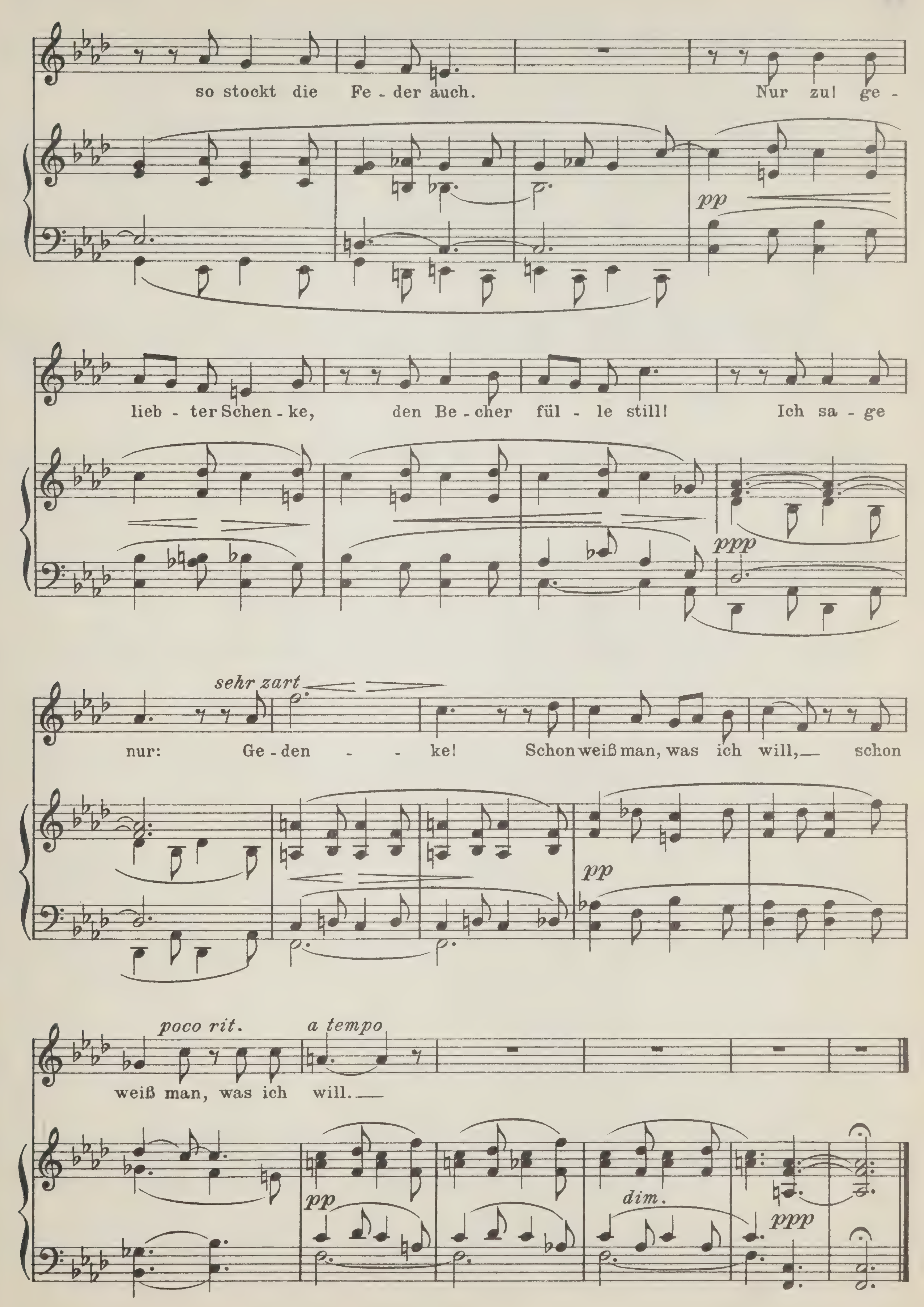

innig
Und die - - - sen hier, ganz rein und sil - ber - strei - -
a tempo
p
- - fig, um-win - de, Lieb - chen, um die Stirn um - -
poco ritard.
a tempo
her. Was ist denn
f
p
Ho - heit? Mir ist sie ge - läu - fig! Du schaust mich
cresc.
an, ich bin so groß als
breiter
f


wie zu Anfang
Er.
ff leidenschaftlich
8
8
poco ritenuto
8
a tempo
dim.
p
nachlassend
pp

Wie sollt ich heiter bleiben

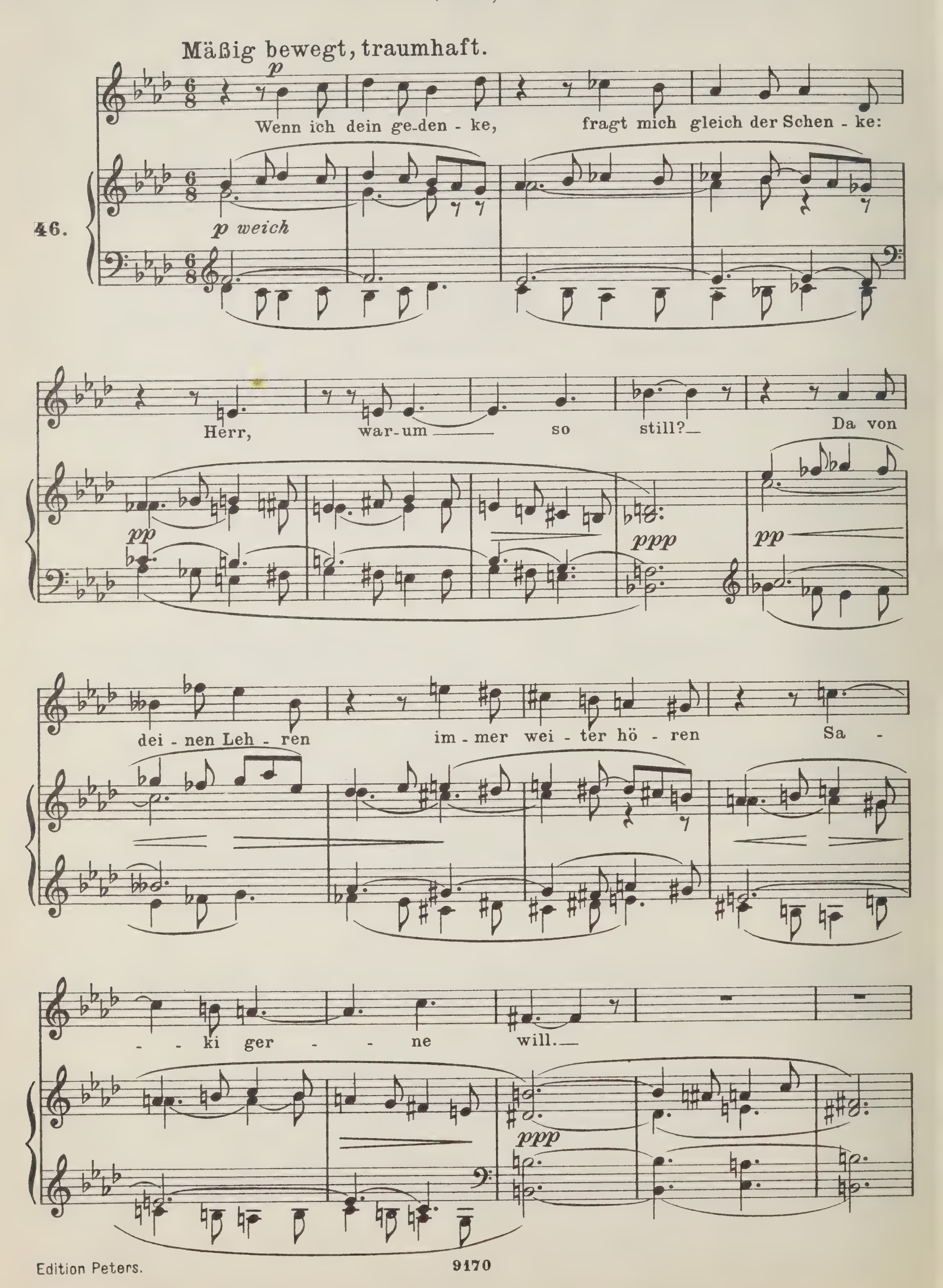
(Hatem)

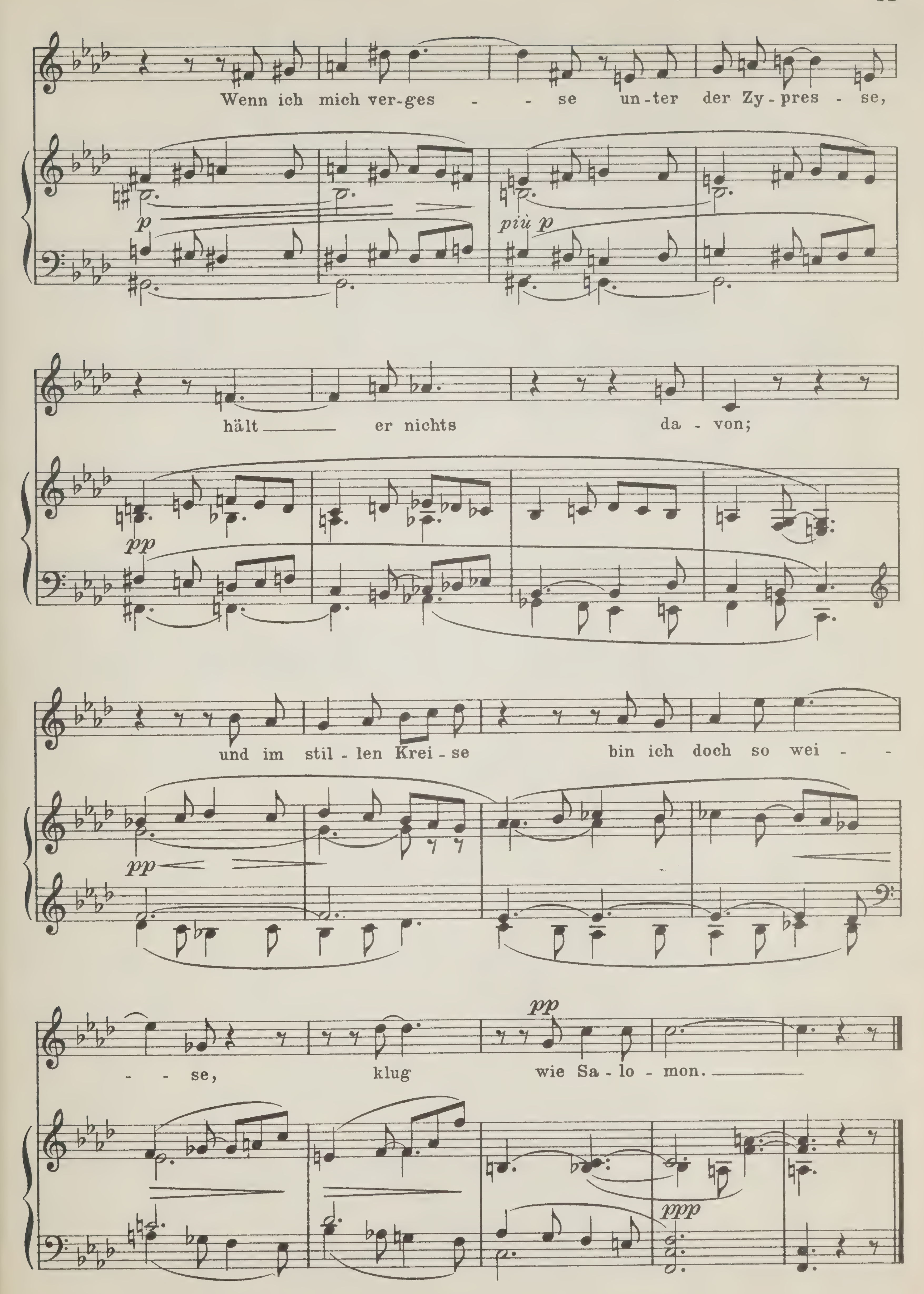



so stockt die Fe - der auch.
Nur zu! ge -
lieb - ter Schen - ke,
den Be - cher fül - le still!
Ich sa - ge
nur: Ge - den - - ke!
Schon weiß man, was ich will, — schon
weiß man, was ich will. —
pp
ppp
sehr zart
pp
poco rit.
a tempo
pp
dim.
ppp

Wenn ich dein gedenke

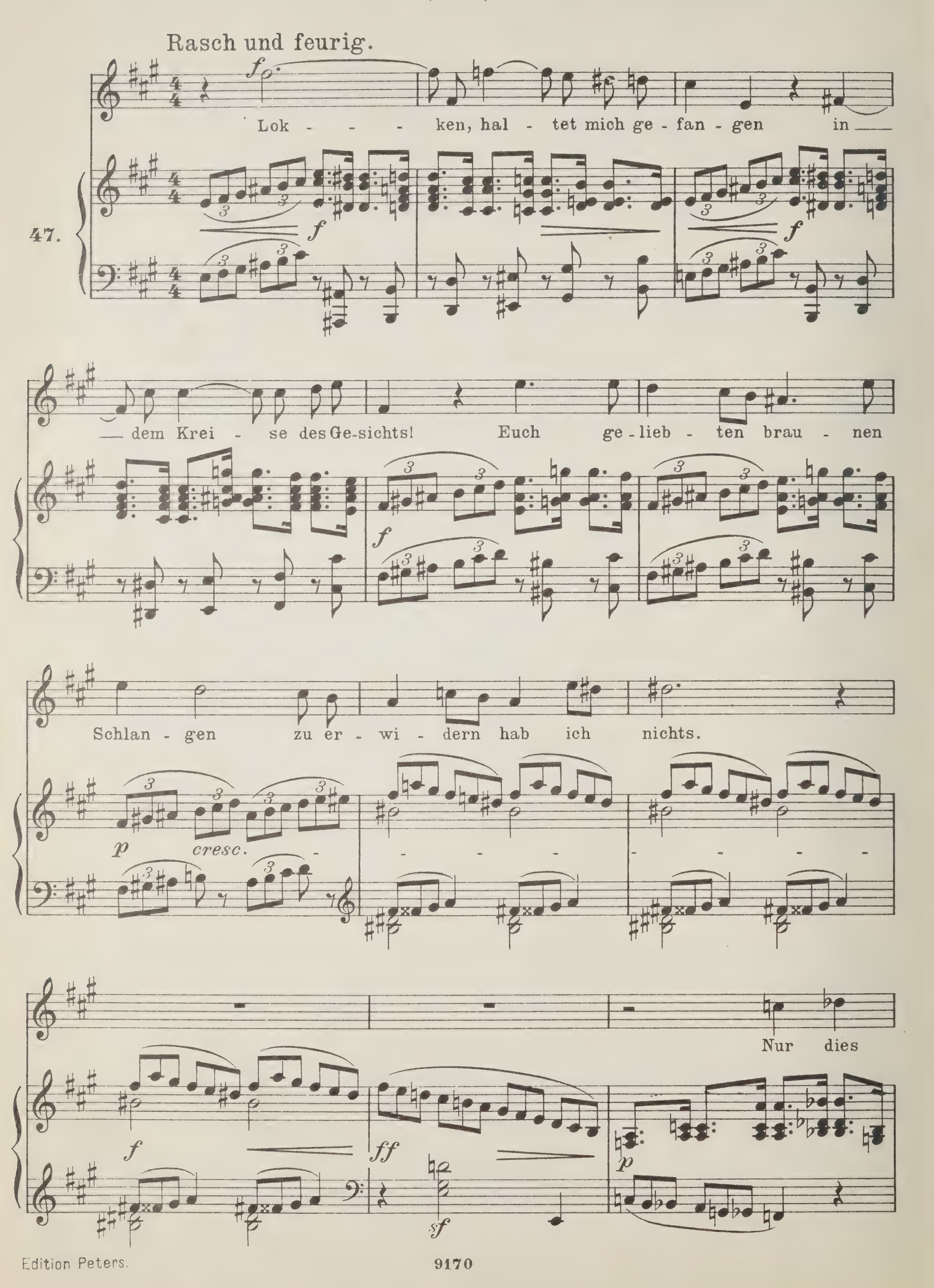
(Hatem)




Wenn ich mich ver-ges - - se un-ter der Zy-pres - se,
p
più p
hält er nichts da - von;
pp
und im stil - len Krei - se bin ich doch so wei - -
pp
- - se, klug wie Sa - lo - mon.
pp
ppp

Locken, haltet mich gefangen

(Hatem)



Herz, ___ es ist von Dau - - er,

schwillt in ju - - - - gend - lich-stem

cresc.

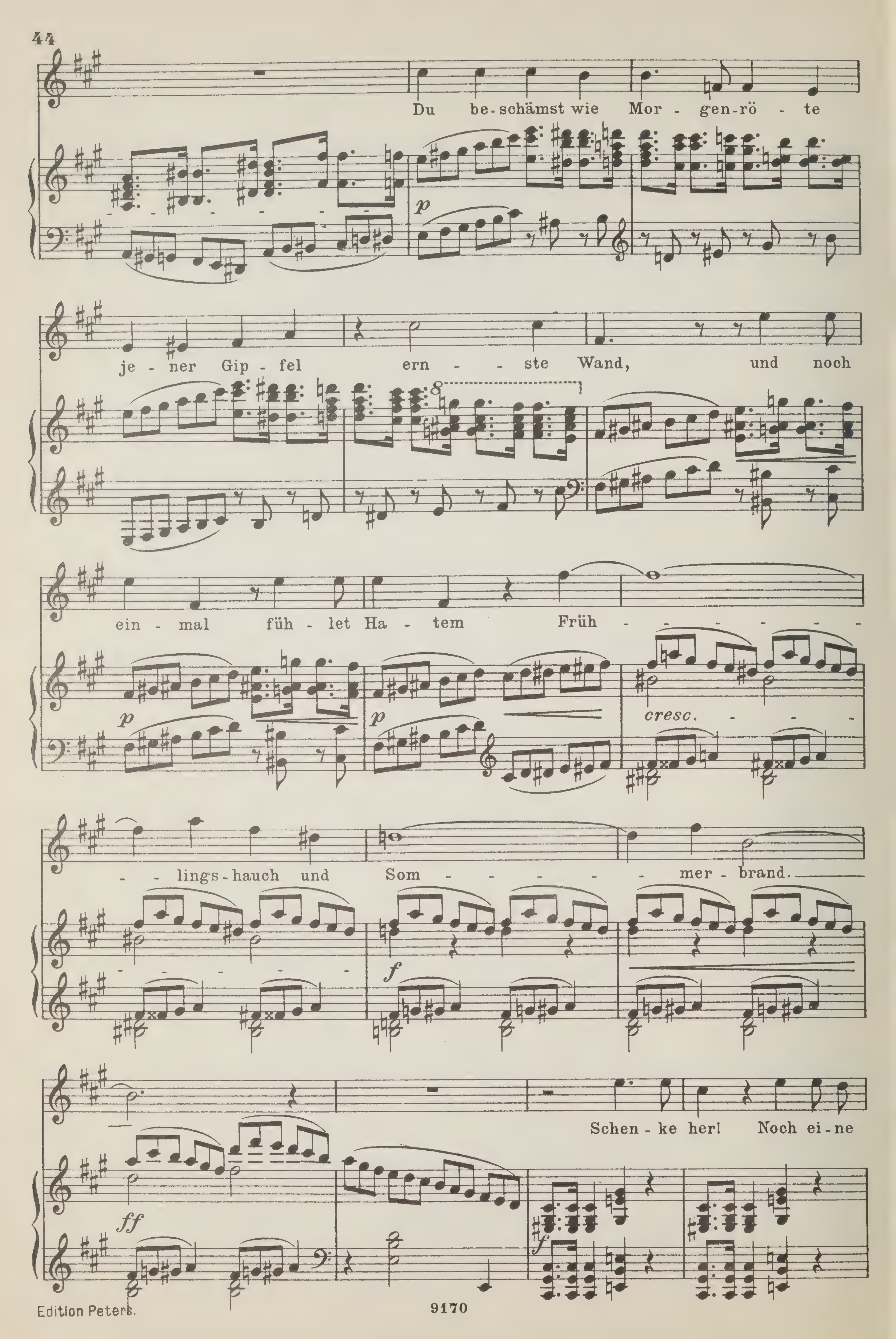
Flor; un - ter Schnee und Ne - bel -

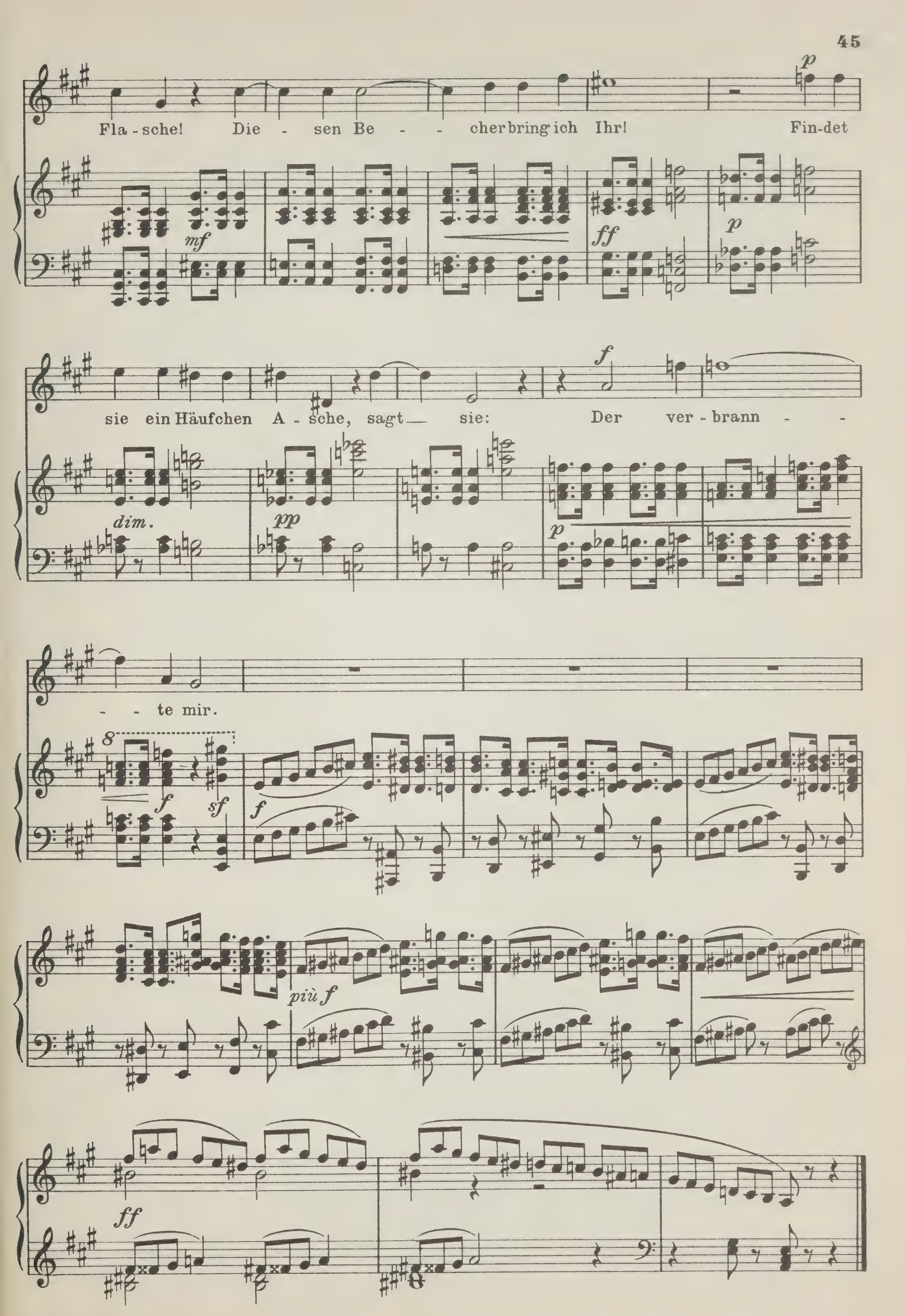
f *ff*

schau - er rast ___ ein Ä - - - tna dir her -

vor. ___

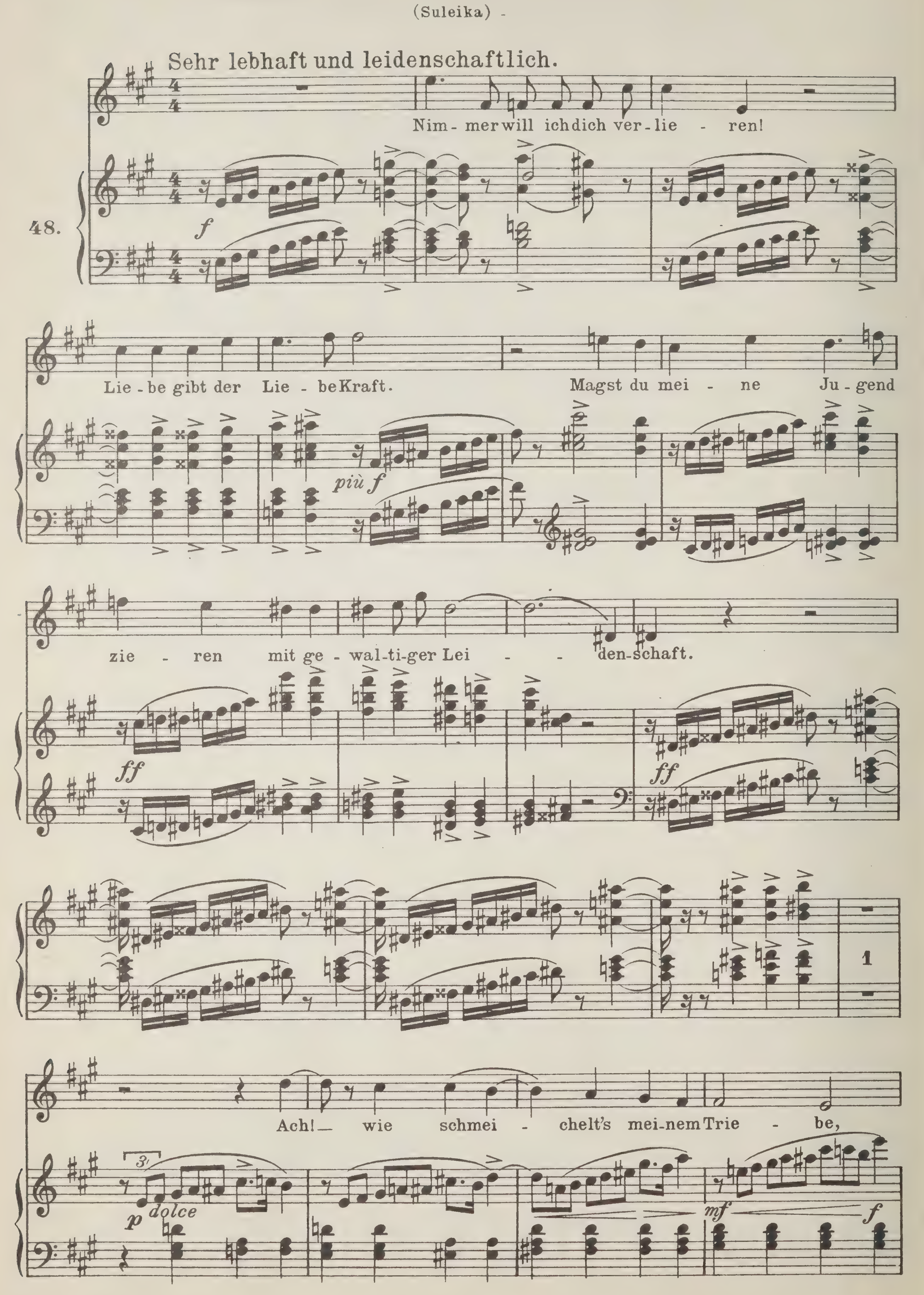
fff *dim.*

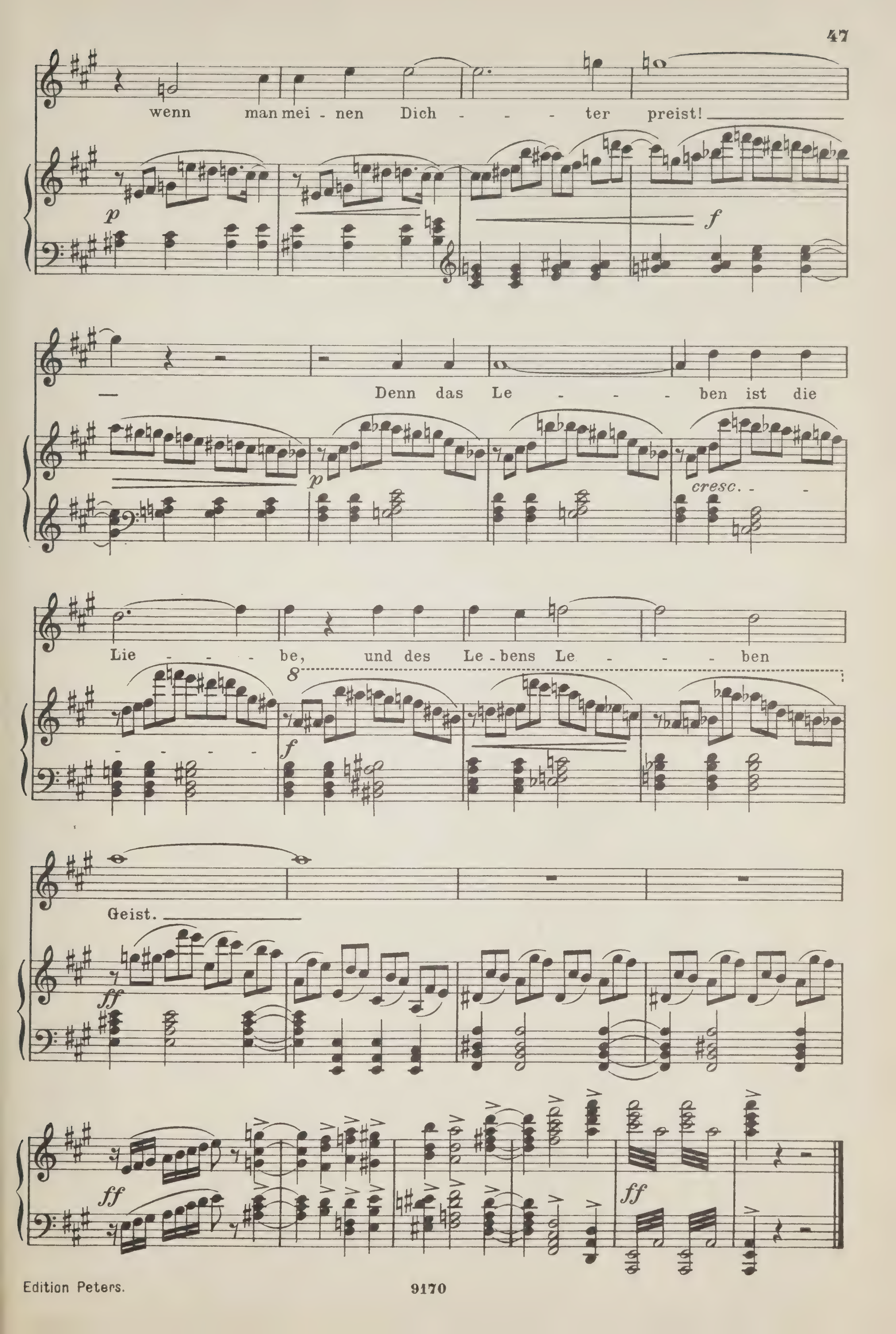

Du be-schämst wie Mor - gen-rö - te
p
je - ner Gip - fel ern - - ste Wand, und noch
8
ein - mal füh - let Ha - tem Früh - - - - - -
p
p
cresc.
- lings - hauch und Som - - - - - - mer - brand.
f
ff
Schen - ke her! Noch ei - ne
f


Fla - sche! Die - sen Be - - cherbring ich Ihr! Fin-det
sie ein Häufchen A - sche, sagt — sie: Der ver - brann - -
- - te mir.
mf
ff
p
dim.
pp
f
sf
più f

Nimmer will ich dich verlieren!

(Suleika)




wenn man mei - nen Dich - - - ter preist!
Denn das Le - - - ben ist die
Lie - - - be, und des Le - bens Le - - - ben
Geist.
p
f
p
cresc.
f
8
ff
ff
ff



